

Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Rahmenplan
des Evangelischen Kirchenkreises Wolfhagen
R 220 – 13.3
22. September 2017

Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendarbeit

Rahmenplan des Evangelischen Kirchenkreises Wolfhagen R 220 – 13.3

	Seite
Vorwort	1
1 Arbeit mit Kindern	2
1.1 Lebenswelt(en) von Kindern	2
1.1.1 Formen des Zusammenlebens.....	2
1.1.2 Bildungswelten.....	2
1.1.3 Für Kinder - Konsequenzen aus dem Leitbild des Kirchenkreises	5
1.2 Evangelische Arbeit mit Kindern	6
1.2.1 Theologische und religionspädagogische Gründe.....	6
1.2.2 Spezielle kirchliche Angebote für die Evangelische Arbeit mit Kindern	7
1.2.3 Kindeswohl	7
1.3 Hauptberufliche Stelle im Bereich Evangelische Arbeit mit Kindern und deren strukturelle Eingliederung im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen.....	8
1.3.1 Verortung der hauptberuflichen Stelle in der Kirchengemeinde Wolfhagen.....	8
1.3.2 Anzahl und zeitlicher Umfang.....	8
1.3.3 Allgemeine Aufgaben.....	8
1.3.4 Dienst- und Fachaufsicht.....	9
1.3.5 Rahmenbedingungen.....	9
1.3.6 Beschreibung der hauptberuflichen Stelle in der Kirchengemeinde Wolfhagen.....	9
1.3.6.1 Arbeitsschwerpunkte Evangelische Arbeit mit Kindern und deren Erläuterung.....	9
1.4 Ehrenamtlich Mitarbeitende	10
1.5 Perspektiven für die Evangelische Arbeit mit Kindern	10
1.5.1 Perspektiven in der Kirchengemeinde Wolfhagen (mit hauptberuflicher Stelle)	10
1.5.2 Perspektiven in den Kirchengemeinden (ohne hauptberufliche Stelle).....	11
1.5.3 Perspektiven im Kirchenkreis Wolfhagen	11
2 Jugendarbeit	12
2.1 Lebenswelt(en) von Jugendlichen.....	12
2.1.1 Lebenslagen von Jugendlichen	12
2.1.1.1 Jugendliche heute	12
2.1.1.2 Trends	15
2.1.1.3 Evangelische Jugend	15
2.1.2 Schule als wichtiger sozialer Ort	16
2.1.3 Medien - social media	16
2.1.4 Identitätsfindung und Sinnstiftung	18
2.1.5 Ausdifferenzierung der Lebenswelt	18
2.1.6 Auf den Punkt gebracht!.....	19

2.2	Evangelische Jugendarbeit.....	19
2.2.1	Gott neu vertrauen mit Kindern und Jugendlichen! - Begründung der Notwendigkeit der Evangelischen Jugendarbeit.....	19
2.2.2	Friedensarbeit.....	19
2.2.3	Zielgruppe.....	20
2.2.4	Gemeinde - Nachbarschaft - Kirchenkreis.....	20
2.2.5	Jugendarbeit und Konfirmandenzeit.....	20
2.2.6	Vernetzung.....	21
2.2.7	Projektarbeit.....	22
2.2.7.1	Projektarbeit in den Nachbarschaften.....	23
2.2.7.2	Projektarbeit in den Schulen innerhalb der Nachbarschaften.....	23
2.2.7.3	Projektarbeit auf Kirchenkreisebene.....	24
2.2.8	Kindeswohl.....	24
2.3	Hauptberufliche Stellen und deren strukturelle Eingliederung im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen.....	24
2.3.1	Anzahl und zeitlicher Umfang.....	24
2.3.2	Allgemeine Aufgaben.....	24
2.3.3	Dienst- und Fachaufsicht.....	25
2.3.4	Rahmenbedingungen.....	25
2.3.5	Beschreibung der hauptberuflichen Stellen.....	26
2.3.5.1	Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (1. Stelle - 1/1).....	26
2.3.5.1.1	Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung.....	26
2.3.5.2	Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (2. Stelle - 1/2).....	27
2.3.5.2.1	Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung.....	27
2.3.5.3	Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (3. Stelle - 1/2) (befristet bis Ende 2019).....	27
2.3.5.3.1	Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung.....	27
2.4	Ehrenamtlich Mitarbeitende.....	28
2.5	Perspektiven der Evangelischen Jugendarbeit.....	28
2.5.1	Einleitung.....	28
2.5.2	Kooperation.....	29
2.5.3	Nachbarschaften.....	29
2.5.4	Profilierung der Arbeit des Amtes für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen (Priorisierung, Konzentration, Vernetzung).....	29
2.5.5	Herausforderungen.....	29
2.5.6	FSJ-Stelle.....	31
2.5.7	Neubildung Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen.....	31
2.5.8	Ausblick.....	34

Anhang

- I. Auswertung Befragung Gemeinden zur Arbeit mit Kindern, Jugend-
und Konfirmand(inn)enarbeit (2015)
- II. Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit
Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und
Konfirmandenarbeit

Vorwort

Der Evangelische Kirchenkreis Wolfhagen betont in seinem Leitbild: „Wir wenden uns allen Altersgruppen zu, besonders den Kindern und Jugendlichen.“ Auf dieser Grundlage hat die Evangelische Kirche seit der Reformationszeit verstärkt Wert daraufgelegt, dass wir „den Glauben ins Leben ziehen“ (Martin Luther). Mit der Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache haben die Reformatoren entscheidend die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Kirche und Schule gefördert. In dieser Tradition verantworten wir heute in unseren Evangelischen Kirchengemeinden, in unserem Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen, in unserer Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck den Auftrag Jesu Christi. Das heißt für uns, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen, zu begleiten und zu fördern. Es ist uns bewusst, dass Kinder- und Jugendarbeit dabei von einem steten Wandel und einer Gratwanderung zwischen Agieren und Reagieren geprägt ist.

Der dritte Rahmenplan „Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendarbeit“ konkretisiert diesen Auftrag, hebt die Bedeutung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hervor, drückt die Freude über eine kreative, gelungene Zusammenarbeit aus, evaluiert die eigenen Zielsetzungen und die gegenwärtige Arbeit in unseren Kirchengemeinden und im Kirchenkreis und beschreibt die Perspektive in den nächsten Jahren mit den konzeptionellen Zielen unter der Verheißung Gottes: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (*Jesaja 43, 19a*)

1 Arbeit mit Kindern

1.1 Lebenswelt(en) von Kindern

1.1.1 Formen des Zusammenlebens

Die Lebenswelt der Kinder ist stark geprägt von den gesellschaftlichen Entwicklungen als Leistungs-, Konsum- und Mediengesellschaft. Dies bedeutet für Kinder, dass sie in einer schnelllebigen Zeit aufwachsen. Die familiären Situationen haben sich gewandelt. Von Eltern wird eine große Flexibilität im Hinblick auf verschärfte Anforderungen und Bedingungen im Berufsleben (Erfolgsdruck, Teilzeitarbeit, Schichtdienst, Unterbezahlung, befristete Arbeitsverträge etc.) erwartet. Oft müssen beide Elternteile arbeiten, um den notwendigen Lebensunterhalt zu verdienen. Des Weiteren zu erkennen sind eine zunehmende Verarmung von Familien, Leistungsdruck der Gesellschaft, Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, finanzielle und gesellschaftliche Probleme besonders für Alleinerziehende und von Arbeitslosigkeit Betroffene.

Die globale Situation mit ihren Krisen, Kriegen, Vertreibung, Flucht und Terror lassen Kinder Gewalt und Angst in der Welt wahrnehmen. Konkret sichtbar wird das u.a. durch die Aufnahme von Flüchtlingen im Kirchenkreis Wolfhagen.

Vermerkt wahrzunehmen bei Kindern sind gesundheitliche Mängel, psychosomatische Erkrankungen und auch (psycho)motorische Defizite.

Diese Situation enthält Herausforderungen, denen sich der Kirchenkreis stellt: Was bedeutet der Auftrag des Evangeliums für die Kinder und ihre Angehörigen?

Welche Räume werden für die Evangelische Arbeit mit Kindern in den Kirchengemeinden eröffnet und gestaltet?

1.1.2 Bildungswelten

Der gesellschaftliche Bildungs- und Erziehungsauftrag für Kinder wird neben den Eltern durch verschiedene Institutionen geleistet. Dazu hat u.a. 2008 die Hessische Landesregierung einen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren erstellt. Damit wird nach „Pisa und seinen Folgen“, verstärkt auch durch die gesellschaftliche Wahrnehmung, das Thema Bildung differenziert und altersgruppenspezifisch übergreifend bedacht. Es gibt vielfältige Initiativen, Gruppen, Vereine und Wohlfahrtsverbände. Kirche und Schulen sind in diesem Bereich mit unterschiedlichen Angeboten aktiv und beteiligt. Es gibt Betreuungsangebote in den Grundschulen (teilweise auch Hausaufgabenbetreuung). Im Bereich des Kirchenkreises gibt es in folgenden Orten Grundschulen: Balhorn, Breuna, Dörnberg, Ehlen, Naumburg, Ippinghausen, Sand, Wenigenhasungen, Wolfhagen, Zierenberg (Stand März 2017).

(1) Es gehört zu den gesellschaftlichen Grundaufgaben der Daseinsfürsorge durch die Kommunen, dass für die heranwachsenden Kinder Plätze in Kindertagesstätten vorgehalten werden. Diese Aufgabe wird von freien und von kommunalen Trägern wahrgenommen. Die Evangelischen und Katholischen Kirchen leisten seit Jahrzehnten in diesem Handlungsfeld ihren Beitrag.

(1.1) Die Arbeit der Evangelischen Kindertagesstätten gehört zu den zentralen Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben unserer Kirche. Im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen konkretisieren die vier Kirchengemeinden Dörnberg, Ippinghausen, Niederelsungen und Wettesingen diese Arbeit.

Auf der Grundlage der biblischen Botschaft, die sich in der christlichen Tradition entfaltet, arbeiten Evangelische Kindertagesstätten mit pädagogischen Zielsetzungen, die dem Kind in seiner Umwelt zu einer eigenwertigen Rolle verhelfen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und seine geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten anregen und entwickeln wollen.

(1.2) Das Profil der Evangelischen Kindertagesstättenarbeit drückt sich darin aus, dass sich die pädagogische, religionspädagogische und soziale Arbeit in Evangelischen Kindertagesstätten vom christlichen Menschenbild und vom biblischen Auftrag her gestaltet.

Das Miteinander in den Kindertagesstätten ist geprägt von einer christlichen Grundhaltung und Wertschätzung.

Dabei ist das biblische Verständnis vom Menschen als Ebenbild Gottes maßgebend. Das heißt unter anderem:

Jedes Kind ist ein einmaliges Geschöpf Gottes.

Jedes Kind hat eine unverlierbare Würde unabhängig von aller Leistung.

Jedes Kind ist ein vollwertiger Mensch.

Jedes Kind ist von Gott angenommen mit allen Stärken und Schwächen.

Den Kindern gehört die Verheißung Jesu: „Lasst sie zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes“. (*Markus 10, 14*)

Christliche Erziehung hat zum Ziel, dass Kinder auf der Grundlage des Evangeliums einen eigenen Standpunkt und Blickwinkel in dieser Welt entwickeln können.

Das Evangelische Profil beinhaltet die Religionspädagogik als einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit. Die Kinder wollen sich mit anregenden, komplexen und vielseitigen Lerninhalten auseinandersetzen, die einen Bezug zu ihrem Leben und Umfeld haben. Kinder stellen Fragen nach dem Sinn und Ursprung ihres Lebens. Wir gehen gemeinsam mit ihnen auf die Suche nach Antworten. Die Erschließung biblischer Geschichten spielt dabei eine große Rolle. Den Kindern wird das Angebot nahegebracht, Antworten auf die sich ihnen stellenden Wert- und Sinnfragen auch in der biblischen Botschaft zu finden. Die Kinder bekommen emotionale Sicherheit durch die Erkenntnis, dass Gott uns beschützt. Die Kinder erfahren Gott als eine Dimension, die über ihre innere und äußere Wirklichkeit hinausgeht. Die Kinder erkennen sich als Teil der von Gott geschaffenen Schöpfung. Wir erzählen und erleben biblische Geschichten.

Kinder erfahren in unseren Einrichtungen Gemeinschaft in der Tradition von Jesus Christus durch gemeinsames Beten, durch gemeinsame Mahlzeiten, durch die Umsetzung des Gebotes der Nächstenliebe. Kinder lernen religiöse Bräuche, Symbole und Rituale kennen. Sie erfahren sich als Teil des Gemeinwesens durch die Einbindung der Einrichtungen in die Kirchengemeinde, z. B. durch das Gestalten der Gottesdienste und Feiern der christlichen Feste im Laufe des Kirchenjahres.

Evangelische Kindertagesstätten unterstützen und fördern mit ihren familienergänzenden Angeboten die Eltern und Paten bei ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit, sowie bei der Erfüllung eines gegebenen Taufversprechens. Sie sind dabei eingebunden in die weltweite Gemeinschaft der Glaubenden.

Evangelische Kindertagesstätten achten andere religiöse Bekenntnisse und Wertvorstellungen und leisten damit einen Beitrag zu einer Kultur des Respekts und der Toleranz.

Wichtig in unserem pädagogischen Profil ist uns die freie Entfaltung und Entwicklung der Kinder. Wir wollen miteinander tragfähige Beziehungen aufbauen. Wir geben den Kindern Raum, Zeit und Unterstützung, damit sie sich entwickeln und kreativ tätig werden können.

Dadurch lernen sie, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuschätzen und einzusetzen. Sie entwickeln daraus ein Selbstverständnis, das es ihnen ermöglichen soll, zu einer selbstbewussten, eigenständigen und sozial denkenden und handelnden Persönlichkeit heranzuwachsen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns sehr wichtig. Eltern sind für uns die wichtigsten Erziehungspartner. Durch einen lebendigen Austausch und gegenseitige Unterstützung kann sich eine vertrauensvolle und ernsthafte Beziehung zum Wohl des Kindes entwickeln.

Auf Grund der in den Evangelischen Kindertagesstätten wahrgenommenen Bildungsaufgabe wird ein wichtiger Beitrag zur Verständigung über Bildung in der Gesellschaft geleistet.

(2) Kirchliche Bildung für Kinder geschieht in verschiedenen Angebotsformen - Gottesdiensten mit Kindern, Kinderkirche und Kinder- und Jugendchorarbeit. Durch die Zuwendung von kirchlichen Mitarbeitenden erleben Kinder Gemeinde und Kirche als eine Bereicherung und wichtige Erfahrung innerhalb ihrer religiösen Sozialisation.

(2.1) Gottesdienste mit Kindern sind genauso wichtig wie die Gottesdienste mit Erwachsenen. Dort erfahren sie kindgemäß den Zuspruch und Anspruch des Evangeliums von Jesus Christus und erleben „mit Herzen, Mund und Händen“ die Nähe Gottes. Kinder sind gleichberechtigte Partner im Glaubensleben. „Ihnen gehört das Reich Gottes“, sagt Jesus.

Die unterschiedlichen Formen des Gottesdienstes mit Kindern sind möglich dank der vielen (meist ehrenamtlichen) Mitarbeitenden.

Die Kirchengemeinden achten den Stellenwert des Kindergottesdienstes in der jeweiligen Form, weil hier grundlegende Erfahrungen und Einübung des Glaubens geschehen, die bedeutsam sind für das Gemeindeleben.

In größeren Zeitabständen finden im Kirchenkreis Kinderkirchentage statt.

(2.2) Kinderkirche ist eine sehr wichtige Einrichtung, um unsere christlichen Werte der nachfolgenden Generation zu vermitteln. Diese Werte sollen in der Gemeinde kennengelernt und gelebt werden. Die Kinder sollen als Nachfolger Jesu die Botschaft auch weitergeben. Deswegen findet in Gemeinden und Kirchspielen Kindergottesdienst oder Kinderkirche in unterschiedlicher Weise statt.

Die Kinder werden neben der Kinderkirche immer wieder in Gottesdienste oder andere Veranstaltungen, wie z.B. regionale Kinderbibeltage und -wochenenden oder Kinderkirchentag, mit einbezogen. Dies geschieht vor Ort in den Gemeinden und Kirchspielen, in der Nachbarschaft und im Kirchenkreis.

Den Mitarbeitenden in Kinderkirche bzw. Kindergottesdienst werden Fortbildungen angeboten, damit sie ihre Kompetenz stärken und ihr Wissen entsprechend weitergeben können. Ohne die Arbeit mit Kindern und später den Jugendlichen würde ein elementarer Teil der christlichen Erziehung wegbrechen.

(2.3) Kinder- und Jugendchorarbeit. Für viele Kinder bedeutet das Singen geistlicher Lieder, das Singen im Kirchenraum und im Gottesdienst eine der wenigen Begegnungen mit kirchlichem Leben überhaupt. Insbesondere das Erarbeiten und Aufführen geistlicher Singspiele vermittelt den Kindern ein tiefes emotionales Erleben biblischer Geschichten und verbindet dies mit ihrem eigenen Leben. Den Kindern bietet der Kinderchor Gemeinschaft mit Gleichaltrigen in Beziehung zu geistlichen Inhalten und kindgerechtem religiösen Erleben. Oft geschieht die Kinderchorarbeit im Einklang mit Kindergottesdienstarbeit oder mit der Kinderkirche.

Darüber hinaus wird dieses Anliegen im Projekt „Singen im Kindergarten“ in allen Evangelischen Kindertagesstätten mit Singpaten umgesetzt.

Kinderchöre haben im Kirchenkreis Wolfhagen eine eher junge Tradition und sind vorhanden in Ehringen, Isth, Naumburg, Oberelsungen und Wolfhagen. Erarbeitung und Aufführung von Singspielen und die Ausgestaltung von Familiengottesdiensten sind dabei oft die Schwerpunkte. Ausgesprochene Jugendchöre gibt es zurzeit in Wolfhagen und besonders in der Ten-Sing-Gruppe Ehringen, die durch die Anbindung an andere Ten-Sing-Organisationen eine ganz eigene unverwechselbare Prägung hat und eine breite christliche Jugendarbeit betreibt.

(3) Im Rahmen der Schule spielt auf Grund des Art. 57 der Hessischen Verfassung der Religionsunterricht als das einzige „ordentliche Lehrfach“ eine entscheidende Rolle. Im Religionsunterricht werden grundlegende Fragen des Lebens, der Identität und des Zusammenlebens theologisch thematisiert und bearbeitet. Pfarrerrinnen und Pfarrer wirken im Religionsunterricht ebenso mit wie Lehrerinnen und Lehrer. Die Intention der Kirche zielt darauf, im Religionsunterricht Religion als Dimension des Lernens und des Lebens zu beschreiben, das religiöse Interesse der Kinder aufzugreifen, Situation, Ort und Zeit des religiösen Lernens sowohl im Fachunterricht als auch im Zusammenleben im Schulalltag zu berücksichtigen.

Besondere Anforderungen werden durch gemeinsame pädagogisch-theologische Studientage des Kirchenkreises gezielt gefördert. Das religionspädagogische Institut unserer Kirche unterstützt diesen Bereich.

1.1.3 Für Kinder - Konsequenzen aus dem Leitbild des Kirchenkreises

Im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen wird das Evangelium zuversichtlich verkündigt und werden die Sakramente gefeiert. Auf dieser Grundlage des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung werden die Aufgaben gegenüber den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien vielfältig entfaltet.

Kirchengemeinden und Kirchenkreis verantworten die Konzeptionen und achten auf die Zusammenarbeit innerhalb der Kirchengemeinde, der Kirchspiele, der Nachbarschaften und des Kirchenkreises.

Dabei betont die jeweilige Gemeindekonzeption u. a. die Weitergabe des Glaubens und konkretisiert das Anliegen des Leitbildes des Kirchenkreises: „Wir wenden uns allen Altersgruppen zu, besonders den Kindern und Jugendlichen.“

Die Kirchengemeinden, die Kirchspiele, die Nachbarschaften und der Kirchenkreis gestalten ihre Angebote für Kinder als wichtigen Teil innerhalb des vielfältigen kirchlichen Handelns. Die konkreten Angebote (siehe Tabelle / Auflistung im Anhang) sind wichtig, weil:

- viele Altersgruppen erreicht werden,
- den Kindern eine religionspädagogische Basis angeboten wird,

- die Kinder Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter, Pfarrerinnen / Pfarrer und Mitglieder erleben,
- mit den Kindern der christliche Glaube gelebt wird,
- die Kinder hier eine Gemeinschaft erfahren, die ein Fundament im christlichen Glauben hat.

Über die vielfältige Arbeit mit Kindern werden auch viele Erwachsene in den Kirchengemeinden erreicht, sei es bei Eltern-Kind-Gruppen, Festen, Elternabenden, Jungschar, Aktionen, Ausflügen, Gottesdiensten zu den christlichen Jahresfesten und die Arbeit in den Kindertagesstätten.

Damit nehmen die Kirchengemeinden ihre Taufverantwortung wahr und unterstützen die Eltern und Paten bei der Erfüllung des Taufversprechens.

1.2 Evangelische Arbeit mit Kindern

1.2.1 Theologische und religionspädagogische Gründe

Das Evangelium von Jesus Christus gilt allen Menschen unterschiedslos. Ein Aspekt ist im Hinblick auf Kinder hervorzuheben. Jesus hat Kinder in die Mitte gestellt (Markus 10, 13-16). Im Umgang mit ihnen wird das Evangelium in der Situation verkündigt und erlebt. An Kindern, die nach Maßstäben der „Großen“ der Leistungsgesellschaft ihren Wert nicht durch eigene Leistung begründen können, wird gleichnishaft und gleichnisbedürftig anschaulich, dass die Liebe Gottes voraussetzungslos allen Menschen gilt. Darum achtet die Kirche Kinder in ihrer Mitte, bietet Räume und Hilfen für die Entfaltung ihrer Persönlichkeiten und soll ein Raum sein, in dem Kinder hoffnungsvolle Erfahrungen machen können.

Im christlichen Glauben wird mit Dank und Fürbitte die Taufe im Namen des trinitarischen Gottes gefeiert. Dieser Grund des Glaubens drückt sich im Gottesdienst aus. Gottesdienst, andere Konzeptionen und Arbeitsformen, die andere zeitliche Rhythmen haben, sind Orte, an dem biblische Hoffnungsgeschichten erzählt und erste Schritte des Glaubens gegangen werden können. Kinder haben ihre eigene Art, Glauben zu verstehen und auszudrücken. Eine Kirche, die Raum bietet für die Glaubenserfahrungen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien, vertraut mitten in den Umbrüchen der Gesellschaft der Barmherzigkeit und Treue Gottes.

In diesem Glauben lebt die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi. Sie übernimmt die Aufgabe, mit den Eltern, Großeltern und Paten die Kinder im christlichen Glauben zu erziehen, zu begleiten und ihnen mit Wort und Beispiel zu helfen, Gott und die Menschen zu lieben. Sie bietet Raum, stellt Mittel zur Verfügung und entwickelt Möglichkeiten, diese Aufgabe zu gestalten.

Theologische und religionspädagogische Kenntnisse bilden die Grundlage für die Arbeit mit Kindern. Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:

1. *Kinder haben eine eigene Persönlichkeit.*
2. *Kinder leben in unterschiedlichsten Familienstrukturen.*
3. *Kinder brauchen Kinder zur persönlichen Entwicklung.*
4. *Kinder brauchen Erwachsene, die zu Vorbildern werden können, die zeigen, wie die Welt in Achtung vor dem Leben im Glauben gestaltet werden kann.*
5. *Kinder erleben, dass ihre Bedürfnisse im öffentlichen Leben kaum beachtet werden. Neugier, Erlebnis- und Spielräume von Kindern werden zunehmend eingegrenzt.*
6. *Kinder wachsen in einer Mediengesellschaft auf, die viele Bilder vorsetzt und eigenes Erleben in den Hintergrund drängt.*

7. *Christliches Handeln wird in der Gemeinschaft entdeckt, erlebt und erlernt. Dazu gehört das eigene Wahrnehmen, das Wahrnehmen des anderen, das Rücksichtnehmen auf andere, das Lernen von streiten und versöhnen, von aufeinander verlassen können, aufeinander vertrauen, offen und ehrlich miteinander umgehen, Hilfe annehmen und geben.*
8. *Die Kirche öffnet Räume für die Arbeit mit Kindern. Dies bedeutet, dass Kinder und ihre Angehörigen Freiräume erleben, die nicht leistungsorientiert sind. Dies bietet die Chance, das eigene Ich in seinen Stärken und Schwächen zu entdecken und die Erfahrung zu machen, angenommen zu sein.*
9. *Hierdurch werden christliche Grundlagen gelegt und Erfahrungen des Glaubens gemacht.*
10. *Die Evangelische Arbeit mit Kindern verfolgt das Ziel: „Vertrauen gewinnen, sich aufgehoben fühlen, Kontakte knüpfen und Verantwortung übernehmen.“*

Die Kirche nimmt ihre Verantwortung gegenüber den Kindern und ihren Angehörigen wahr. Diese Arbeit ist bedeutsam für die Zukunft der Kirche. Die Evangelische Arbeit mit Kindern nimmt die Lebenssituation der Kinder und der Eltern wahr. Folgende Punkte sind hervorzuheben: Mit der Geburt des Kindes befinden sich die Eltern in der neuen Rolle als Erziehungsverantwortliche, durch die Kindererziehung ist zunächst die mögliche Berufstätigkeit verändert. In unserer Region leben junge Familien und Alleinerziehende, die durch einen Umzug in einen neuen, unbekanntem Lebensraum gekommen sind. Die Koordination von Berufstätigkeit und Betreuung/Versorgung des Kindes bedeutet eine große Herausforderung.

1.2.2 Spezielle kirchliche Angebote für die Evangelische Arbeit mit Kindern

Die Evangelische Arbeit mit Kindern hat einen unschätzbaren hohen Wert für die Kirchengemeinde. Väter und Mütter erleben, dass die Kirche die Worte des Glaubens und der Verantwortung ernst nimmt. Sie fühlen sich durch das Engagement unterstützt und nehmen wahr, dass die Feier der Taufe Relevanz für die Gemeindefestigkeit hat. In der veränderten Situation nach der Geburt eines Kindes finden Eltern Räume der Begegnung, des Austausches und der Feier. Kontakte werden geknüpft. Neue Projekte ergeben sich häufig aus der Arbeit mit Kindern. Ältere Menschen nehmen Anteil an dem Heranwachsen der Kinder. Gemeindefeste und Familiengottesdienste unter Beteiligung von Kindern können als Ermutigung erlebt werden.

Das Engagement der Kirche im Bereich der Arbeit mit Kindern hat in der Öffentlichkeit die deutliche Aussage, dass das Heranwachsen der Kinder beachtet wird. Deshalb flankieren Gespräche mit kommunalen Einrichtungen die kirchliche Arbeit. Impulse für die Verbesserung von Lebensbedingungen sind durchaus gewollt.

1.2.3 Kindeswohl

Das Thema Kindeswohl ist in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. In diesem Zusammenhang trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft, um Kinder und Jugendliche zu schützen und sie vor Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und Missbrauch zu bewahren.

Darum hat sich auch der Evangelische Kirchenkreis Wolfhagen mit diesem Thema und dessen Umsetzung in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Evangelische Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit auseinandergesetzt und konkrete Vorgehensweisen erarbeitet,

um ein deutliches Signal für das Kindeswohl zu setzen und alle Beteiligten, Ehrenamtliche sowie Hauptamtliche, dafür zu sensibilisieren.¹

1.3 Hauptberufliche Stelle im Bereich Evangelische Arbeit mit Kindern und deren strukturelle Eingliederung im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen

1.3.1 Verortung der hauptberuflichen Stelle in der Kirchengemeinde Wolfhagen

Die Kreissynode hat am 28. Juni 2003 die von der Landessynode zugewiesene ½-Stelle im Bereich „Evangelische Arbeit mit Kindern“ der Kirchengemeinde Wolfhagen zugeordnet.

Die hauptberufliche Stelle (19,5h) ist eingebunden in das Geflecht der haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Wolfhagen. Der hauptamtlichen Mitarbeiterin / Dem hauptamtlichen Mitarbeiter stellt die Kirchengemeinde Wolfhagen ein Büro zur Verfügung.

Nur in gegenseitigem, ständigem Austausch, gemeinsamen Planungen, im vertrauensvollen Miteinander ist das Wirken in der Gemeinde zum Wohle der Kinder und ihrer Erziehungsberechtigten möglich:

1. Mit der/dem für den Bereich Kinder zuständigen Pfarrerin/Pfarrer finden regelmäßige Gespräche und Absprachen statt, weil viele Veranstaltungen und die Gottesdienste gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden.
2. Hinzu kommen die ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die das breite Angebot für Kinder undenkbar und nicht aufrecht zu erhalten wäre.
3. Einige der Mitarbeitenden sind Mitglied im CVJM, der im Bereich der Kinder und Jugend in und mit der Kirchengemeinde aktiv ist.

1.3.2 Anzahl und zeitlicher Umfang

Im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen gibt es gegenwärtig eine hauptamtliche Stelle im Bereich „Evangelische Arbeit mit Kindern“ mit einem zeitlichen Umfang von 19,5 Wochenstunden.

1.3.3 Allgemeine Aufgaben

- Leitung der Arbeit mit Kindern: Eltern-Kind-Arbeit, Jungschararbeit, Frauenarbeit.
- Schulung für Mitarbeiter/innen und Koordination von Fortbildungsveranstaltungen für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Wolfhagen oder anderen Organisationen.
- Verantwortliche Mitarbeit in der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten für Kinder von 1-12 Jahren.

¹ vgl. Anhang: Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, „Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit“, 2015

1.3.4 Dienst- und Fachaufsicht

Die geschäftsführende Pfarrerin / der geschäftsführende Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen nimmt die Dienst- und Fachaufsicht wahr.

1.3.5 Rahmenbedingungen

- Träger:
 - Evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen
- Räume:
 - Für Verwaltungstätigkeiten steht der hauptamtlichen Mitarbeiterin / dem hauptamtlichen Mitarbeiter ein Büro in Räumen der Kirchengemeinde Wolfhagen mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung.
 - Für Angebote der Evangelischen Arbeit mit Kindern kann das Evangelische Gemeindezentrum genutzt werden.

Stellenbezeichnung:	Erzieherin im Bereich „Arbeit mit Kindern“
Anstellungsträger:	Evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen
Genehmigungsverfügung des Landeskirchenamtes:	28. November 2002
Stellenvergabe durch die Kreissynode:	28. Juni 2003
Entgeltordnung 2:	TV-L 8
Eingruppierung:	Sozial-und Erziehungsdienst 4 Teil 2

1.3.6 Beschreibung der hauptberuflichen Stelle in der Kirchengemeinde Wolfhagen

1.3.6.1 Arbeitsschwerpunkte Evangelische Arbeit mit Kindern und deren Erläuterung

Arbeit mit Kindern bis 12 Jahren:

- Koordination von Eltern-Kind-Kreisen (Alter der Kinder: 1-3 Jahre)
- Koordination Kindergruppen (Alter der Kinder: 3-6 Jahre)
- Vorbereitung und Leitung Jungschargruppen (Alter der Kinder: 6-12Jahre)
- Mitarbeit Gottesdienste für Minis
- Mitarbeit und teilweise Leitung Kinderkirche
- Mitarbeit Familiengottesdienste
- Ggf. Kinderfreizeiten, Kinderbibelwochen/tage, Eltern-Kind-Freizeiten,
- Projektarbeit

Arbeit mit den Angehörigen der Kinder:

- Koordination Elternabende und Frauentreff
- Mitarbeit Frauenfrühstück (3. Samstag im September, alle zwei Jahre)

Ehrenamtlich Mitarbeitende in der Gemeinde:

- Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Regelmäßige Mitarbeitendentreffs
- Zu Angeboten für Fortbildungsveranstaltungen (z.B. der Landeskirche) einladen - gegebenenfalls planen und mit durchführen

Kinderbüro:

- Verwaltung des Kinderbüros und Verwaltungsaufgaben
- Materialausgabe, Beratung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kirchengemeinde und dem Kirchenkreis

Kontakte und Kooperationen:

- Kontakte und Kooperation mit kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen, z.B. dem CVJM Wolfhagen, dem Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises, dem Bezirkskantor, dem Referat Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Stadt Wolfhagen

1.4 Ehrenamtlich Mitarbeitende

In den vielfältigen unterschiedlichen Formen der Evangelischen Arbeit mit Kindern wirken Pfarrerinnen und Pfarrer, die Haupt- und Ehrenamtlichen zusammen. Die Verantwortung zur Mitarbeitergewinnung, -begleitung und -förderung liegt auf der Ebene der Kirchengemeinde beim Kirchenvorstand und bei den Pfarrerinnen und Pfarrern. Der Kirchenkreis unterstützt die Begleitung und Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechende Fortbildungen werden u.a. vom Referat Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, von der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, vom CVJM Landesverband Kurhessen-Waldeck e.V. und vom Amt für Ev. Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen (Jugendleitercard-Ausbildung) in Kooperation mit den Beauftragten gestaltet.

Grundsätzliches Ziel der Arbeit mit Ehrenamtlichen ist die Partizipation Ehrenamtlicher, um ihnen die Möglichkeit zu geben, das Gemeindeleben mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Dazu ist die Begleitung, Schulung, Förderung und Vernetzung Ehrenamtlicher unabdingbar.

1.5 Perspektiven für die Evangelische Arbeit mit Kindern

1.5.1 Perspektiven in der Kirchengemeinde Wolfhagen (mit hauptberuflicher Stelle)

- Großes Angebot ausfeilen und halten.
- Projekt „Mit Kindern neu anfangen“ wiederaufleben lassen.
- Mitarbeiterbegleitung verbessern und intensivieren.
- Familienkontakte pflegen.
- Kinder aus sozialen Randgruppen im Blick behalten.
- Vernetzung mit anderen Institutionen und Vereinen aufbauen und vertiefen.
- Über die Trägerschaft finden Gespräche des Kirchenkreises mit der Kirchengemeinde Wolfhagen und dem CVJM Wolfhagen gemäß dem Landessynodalbeschluss vom November 2015 statt.

1.5.2 Perspektiven in den Kirchengemeinden (ohne hauptberufliche Stelle)

- Aktuell wird im Zuge der anstehenden Neubildung des gemeinsamen Kirchenkreises Hofgeismar-Wolfhagen über eine projektbezogene Verknüpfung der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit auf Nachbarschaftsebene nachgedacht.

1.5.3 Perspektiven im Kirchenkreis Wolfhagen

- Fortbildungsangebote vertiefen.
- Mitarbeiterbegleitung immer wieder neu überdenken, verbessern und intensivieren.
- Wahrnehmung der Kinder / Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren.
- Kinder und Jugendliche aus sozialen Randgruppen ansprechen und integrieren.
- Regionale Kinderbibeltage.
- Kinderkirchentag des Kirchenkreises.
- Kooperation mit dem Diakonischen Werk Region Kassel.
- Kooperation mit den Nachbarkirchenkreisen.

2 Jugendarbeit

2.1 Lebenswelt(en) von Jugendlichen

2.1.1 Lebenslagen von Jugendlichen

Jugend ist nicht einfach als Gesamtes zu betrachten, denn Jugendliche sind verschieden, haben unterschiedliche Interessen, unterschiedliche wirtschaftliche und soziale Hintergründe und unterschiedliche Chancen. Deshalb müssen Jugendliche in ihrer Individualität wahrgenommen werden. Um dennoch die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beschreiben zu können, dienen diverse aktuelle Studien und Berichte als Grundlage.

2.1.1.1 Jugendliche heute

Jugendliche wachsen in einer schnelllebigen Zeit des steten Wandels auf und müssen sich darin orientieren. Neben dem demografischen Wandel verändern sich verschiedenste Strukturen. So zeigt sich eine deutliche Veränderung bei den Familienformen. Bei z.B. Familien mit Kindern unter 18 Jahren ergeben sich folgende Zahlen:²

- Ehepaare:	1996: 81,4%	2012: 70,7%,
- Lebensgemeinschaften:	1996: 4,8%	2012: 9,4%
- Alleinerziehende:	1996: 13,8%	2012: 19,9%

Eltern sind gebunden zwischen Beruf, Familienleben und Erziehungsverantwortung. Oft müssen und / oder wollen beide Elternteile arbeiten gehen. Dadurch wächst auch der Einfluss begleitender Institutionen (Kindergarten, Schule, Kirche, Sportverein, Feuerwehr etc.). Zudem wird aus der früheren „Vorgabenfamilie“ eine zunehmende „Verhandlungsfamilie“, viel mehr ist erlaubt, unsere Gesellschaft ist geprägt von Mit- und Selbstbestimmung.

Jugendlichen fällt es meist schwerer, sich von ihrer Eltern-Generation abzugrenzen, da diese toleranter geworden ist und womöglich dieselbe Musik hört oder dieselben Online-Spiele spielt. Womit können Jugendliche auffallen und ihre Grenzen austesten?! Hinzu kommt eine zunehmend instabilere weltpolitische Lage mit Kriegen, Folter, Terrorismus, Verfolgung, Flucht und Vertreibung.

Und Jugendliche wachsen mit Themen, wie Integration und Inklusion auf.

Zur Veranschaulichung der vielschichtigen Thematik dienen Zahlen und Auszüge aus Statistiken und Studien.

Folgende Zahlen aus der KirA-Statistik und dem Sozialatlas des Landkreises Kassel von 2015 verdeutlichen hierbei den demografischen Wandel.

² vgl. Mike Corsa und Michael Freitag im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), „Jung und evangelisch in Kirche und Gesellschaft“, Hannover, 2014, S.20

Auszug aus der Statistik zur Altersstruktur im Kirchenkreis Wolfhagen aus dem KirA-Meldewesen:

	Jahrgang	Summe
Kirchenkreis Wolfhagen	1996	295
Kirchenkreis Wolfhagen	1997	328
Kirchenkreis Wolfhagen	1998	288
Kirchenkreis Wolfhagen	1999	267
Kirchenkreis Wolfhagen	2000	285
Kirchenkreis Wolfhagen	2001	267
Kirchenkreis Wolfhagen	2002	257
Kirchenkreis Wolfhagen	2003	220
Kirchenkreis Wolfhagen	2004	210
Kirchenkreis Wolfhagen	2005	210
Alter von 11-20		2.627
Kirchenkreis Wolfhagen	2006	186
Kirchenkreis Wolfhagen	2007	187
Kirchenkreis Wolfhagen	2008	176
Kirchenkreis Wolfhagen	2009	182
Kirchenkreis Wolfhagen	2010	172
Kirchenkreis Wolfhagen	2011	147
Kirchenkreis Wolfhagen	2012	150
Kirchenkreis Wolfhagen	2013	118
Kirchenkreis Wolfhagen	2014	148
Kirchenkreis Wolfhagen	2015	57
Alter von 1-10		1.523

Einwohnerentwicklung bei der Personengruppe unter 18 Jahre im Landkreis Kassel:

2007: 41593

2013: 36451

Und die Zahl der 6- bis 19-Jährigen wird bis 2030 voraussichtlich sogar um über 30% zurückgehen.

Vorausberechnung der Schülerzahlen:

	im Jahr 2010	im Jahr 2014	im Jahr 2020
Grundschule	7871	6997	6525
Sekundarstufe 1	11291	9359	7784
Sekundarstufe 2	2483	1900	1428
Gesamt	21645	18256	15737

(Quelle: Statistisches Landesamt Hessen)³

³ vgl. „Sozialatlas Landkreis Kassel 2015“, Kassel, März 2015

„Sinus-Studie 2016“

Wie schon in der Einleitung in Kapitel 2.1.1 einleitend beschrieben, gibt es nicht „die Jugend“. Dies bestätigt auch die Sinus-Studie 2016, die sich den Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren widmet. Sie beantwortet die Frage: „Wie ticken Jugendliche?“ mit „unterschiedlich.“⁴

Wenn man sich z.B. die Werteorientierung bei diesen Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren anschaut, wird deutlich, dass sich die meisten Jugendlichen „auf einen gesellschaftlich verbindlichen Wertekanon“ (*ebenda*, S.460) verständigen. „Hierzu zählen vor allem Werte, in denen der Wunsch nach Halt und Orientierung zum Ausdruck kommt, wie Gemeinschaft, Familie, emotionale und materielle Sicherheit, wirtschaftliche Stabilität bzw. Wohlstand, Planbarkeit sowie die klassischen Pflicht- und Akzeptanzwerte (z.B. Fleiß, Leistung, Pflichterfüllung, Bescheidenheit, Anpassungsbereitschaft). Nicht diesen Werten oppositionell gegenüberstehend, sondern in Synthese dazu werden zum anderen jugendtypische Selbstentfaltungswerte (wie z.B. Ich-Orientierung, Selbstverwirklichung, Kreativität, Einzigartigkeit, Veränderung), hedonistische Werte (Spaß, Spannung, Neuheit, Risiko, Ekstase) und postmoderne Werte (z.B. Performing, Flexibilität, Mobilität) betont. Das Wertespektrum junger Menschen umfasst heute sowohl postmaterielle Werte (z.B. Gemeinwohl, Gesundheit, Bildung, Vielfalt, Solidarität, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit) als auch materielle Werte (Geld, Besitz, Lebensstandard, Luxus, Status).“ (*ebenda*, S.460) Dabei zeigt sich aber auch, dass für jede/n die unterschiedlichen Werte davon eine andere Gewichtung haben (können), und jede/r verschiedene Werte als wichtig für sich ansieht.

„17. Shell Jugendstudie 2015“

In der 17. Shell Jugendstudie „Jugend 2015“ wurden Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren befragt (Jahrgänge 1990 bis 2002).

Insgesamt schauen Jugendliche optimistisch in die eigene Zukunft (61%), wobei hier ein deutlicher Unterschied besteht zwischen der „oberen Schicht“ (74%) und der „sozial schwächsten Schicht“ (33%). „Die Shell Jugendstudie unterscheidet traditionell seit 2002 fünf soziale Schichten, die über den familiären Bildungshintergrund der Jugendlichen und die verfügbaren materiellen Ressourcen definiert werden. 13% der Jugendlichen gehören demnach zur oberen Schicht und 25% zur oberen Mittelschicht. Mit 29% bilden Jugendliche aus der Mittelschicht die größte Teilgruppe. Der unteren Mittelschicht sind 22% der Jugendlichen zuzuordnen, und der unteren Schicht als der sozial schwächsten Schicht gehören 11% an.“⁵

⁴ vgl. Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH, „Wie ticken Jugendliche 2016?“, Berlin, Februar 2016, S.460

⁵ Shell Deutschland Holding, „17. Shell Jugendstudie - Jugend 2015“, Frankfurt a. M., Oktober 2015, S.14

2.1.1.2 Trends

Jugendliche sind in ihrer Lebensphase auf der Suche nach Identität. Wer bin ich, was macht mich aus, wie bekomme ich Anerkennung und Aufmerksamkeit? Dabei bestimmen Dresscodes ihre Identitätsentwicklung, denn Kleidung (die teuersten Markenklamotten) und technische „Ausrüstung“ (das neuste Smartphone) bringen Akzeptanz und Ansehen. Auch der Wunsch nach Selbstinszenierung nimmt weiterhin zu, ob über Facebook, WhatsApp, YouTube, Instagram, Snapchat, Twitter oder die Teilnahme an Casting-Shows. Die Sehnsucht nach Zuspruch, Aufmerksamkeit, „Likes“ etc. sind wichtige Merkmale, damit sich Jugendliche selber finden (können). Dabei ist die ständige Erreichbarkeit über das Smartphone enorm entscheidend. Jugendliche wollen nichts verpassen, sie wollen dabei sein. Und Jugendliche wollen Selbstbestimmung, wobei sie sich einen eigenen „Wertecocktail“ mischen. Dazu passt die Beschreibung im Bericht der aej über die Lage der jungen Generation:

- ⇒ **„Sich nicht festlegen, sondern Möglichkeiten offenhalten, ist der Ausdruck der heutigen jungen Generation.“⁶**
- ⇒ **Das zeigt sich auch in einer steigenden Unverbindlichkeit bei Jugendlichen. Sie beteiligen sich lieber spontan, wenn sie ihre Interessen und Themen mit einbringen können.**

Demgegenüber steht die vermehrte Zeit, die Jugendliche in der Schule verbringen, denn während sonst die Lebensphase von zunehmender Selbst- und Mitbestimmung, auch innerhalb der Familie, Offenheit und Möglichkeiten geprägt ist, bedeutet Schule immer noch Vorgaben, also Fremdbestimmung. Und dennoch verbringen Jugendliche immer mehr Zeit in Schule, was sie als stärker werdenden Druck beschreiben, auch wenn sie dort Freunde treffen und Schule neben dem Bildungsort gleichzeitig auch sozialer Treffpunkt ist.

2.1.1.3 Evangelische Jugend

War Evangelische Jugendarbeit bisher vorwiegend konstitutiv als regelmäßige Gruppenarbeit zu verstehen, so greift sie zunehmend den aktuellen Trend Jugendlicher nach projektbezogener Teilnahme und Mitwirkung in ihren Angeboten auf. Dabei achtet sie weiterhin auf grundlegende Merkmale von Jugendarbeit, wie Freiwilligkeit, Offenheit, Selbstorganisation, Mitbestimmung und Gemeinschaft. Auch Themen, wie Inklusion, demographischer Wandel, Flüchtlinge und eine steigende Distanz junger Menschen gegenüber Kirche spielen zunehmend eine entscheidende Rolle.

⁶ Mike Corsa und Michael Freitag im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), „Jung und evangelisch in Kirche und Gesellschaft“, Hannover, 2014, S.27

2.1.2 Schule als wichtiger sozialer Ort

„Jung sein heißt heute Schüler/in sein.“⁷

Durch die Umwandlung der Schulen in Ganztagschulen verbringen die Schülerinnen und Schüler immer mehr Stunden pro Tag in der Schule. Die Schule ist somit nicht nur zu einem Ort des Lernens und Arbeitens, sondern auch zu einem Lebensraum für Schülerinnen und Schüler geworden. Sie ist nicht nur Bildungsort, sondern auch sozialer Treffpunkt. Dies wird auch von staatlicher Seite erkannt und findet seinen Niederschlag im Hessischen Schulgesetz §16 Abs.1, in dem zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen aufgerufen wird. Durch die Öffnung von Schule bieten sich auch für die Kirche Möglichkeiten und Chancen an, sich am Schulleben projekthaft zu beteiligen.

Jugendliche aus dem Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen besuchen viele verschiedene Schulen, die teilweise auch außerhalb des Kirchenkreises liegen, wie z.B. Kassel, Warburg oder Fritzlar.

Innerhalb des Kirchenkreises gehen Jugendliche in folgende Schulen:

Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen,
Herwig-Blankertz-Schule in Wolfhagen,
Elisabeth-Selbert-Schule in Zierenberg,
Christine-Brückner-Schule in Bad Emstal.

2.1.3 Medien - social media

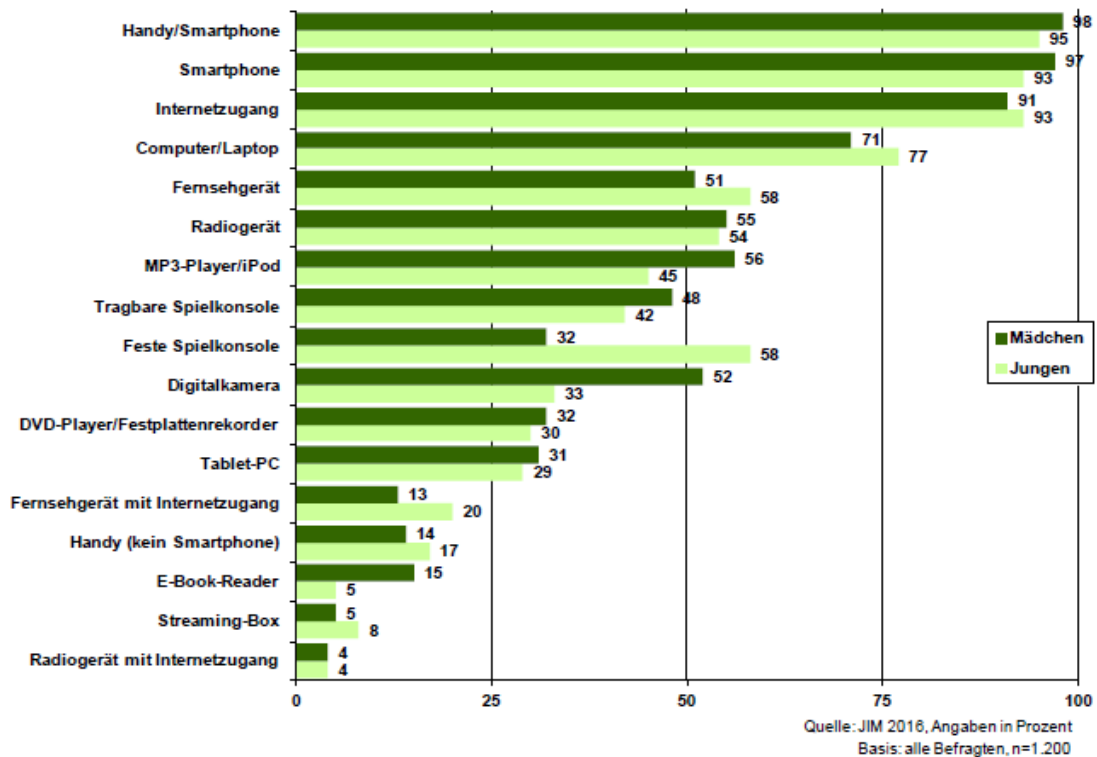
Jugendliche wachsen in einer medialen Welt auf. Die technische Grundausstattung bei Kindern und Jugendlichen ist enorm gestiegen (Smartphone, Computer/Laptop, Fernseher, Spielekonsole, Tablet etc.). Laut der aktuellen *JIM-Studie 2016*⁸ - besitzt praktisch jede/r 12- bis 19-Jährige ein eigenes Handy (98 % der Mädchen und 95% der Jungen), bei 97% der Mädchen und 93% der Jungen handelt es sich dabei um ein Smartphone, das neben der herkömmlichen Funktion des Telefonierens schier unbegrenzte Kommunikationsmöglichkeiten bietet. Den Umgang damit beherrschen Jugendliche schnell. Sie schreiben sich Nachrichten über WhatsApp, fotografieren sich und posten diese Fotos bei Facebook, Snapchat und Instagram, downloaden, streamen und hören Musik, schauen Videos bei YouTube, spielen Spiele, gehen ins Internet, um Informationen zu beschaffen oder einfach zu surfen, drehen Videos, die sie versenden etc.

Damit (gerade durch das Smartphone) verbunden sind eine ständige Erreichbarkeit, sofortiger Zugriff auf diverse Informationen und das ständige Miterleben, was andere zeitgleich machen, weil sie sofort ihre Fotos veröffentlichen, Nachrichten und Infos teilen etc. Jugendliche inszenieren sich dabei natürlich selbst und hoffen auf viele „Likes“. Sie müssen aber auch mit der enormen Informationsflut fertig werden bzw. umgehen lernen. Ist es auf der einen Seite leichter, sich zu vernetzen und auf unterschiedliche Arten miteinander zu kommunizieren, steigt die Unverbindlichkeit auf der anderen Seite (man kann ja noch kurzfristig absagen...).

⁷ a.a.O.

⁸ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs), „JIM-Studie 2016 - Jugend, Information, (Multi-) Media - Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland“, Stuttgart, November 2016

Gerätebesitz Jugendlicher 2016



Hinzu kommt, dass die Online-Nutzung bei den 12- bis 19-Jährigen seit 2012 enorm gestiegen ist (*Zahlen aus den JIM-Studien 2014, 2015 und 2016*):

- 2012: 131 Minuten (an einem durchschnittlichen Wochentag)
- 2013: 179 Minuten (an einem durchschnittlichen Wochentag)
- 2014: 192 Minuten (an einem durchschnittlichen Wochentag)
- 2015: 208 Minuten (an einem durchschnittlichen Wochentag)
- 2016: 200 Minuten (an einem durchschnittlichen Wochentag)

Dennoch ist das Freizeitverhalten Jugendlicher trotz der gestiegenen multimedialen Möglichkeiten ähnlich dem vor 15 Jahren. Die häufigste nichtmediale Beschäftigung ist mit 73% der Mädchen und Jungen, sich regelmäßig (täglich/mehrmals pro Woche) mit Freund(inn)en oder Bekannten zu verabreden. Weitere Freizeitaktivitäten:

- Regelmäßig Sport (69%).
- Regelmäßig etwas gemeinsam mit der Familie unternehmen (35%).
- Selbst Musik machen - mehrmals die Woche (21%) inkl. regelmäßigem Musikunterricht, Chor- oder Bandproben.
- Besuch von Sportveranstaltungen (14%).
- Party (5%).
- In die Kirche gehen oder einen Gottesdienst besuchen (3%).

Daten aus der JIM-Studie 2016 (ebenda)

2.1.4 Identitätsfindung und Sinnstiftung

Jugendliche werden oft selbst verantwortlich gemacht für das Gelingen und das Scheitern ihres Lebens. Gleichzeitig sind die Probleme, mit denen sie konfrontiert werden, in hohem Maße strukturell: u. a. Veränderung und Auflösung wirtschaftlicher, sozialer oder familiärer Strukturen, drohende Arbeitslosigkeit, sich verändernde Geschlechterrollen, Krieg, Terrorismus, Umweltkatastrophen.

Doch so differenziert sich die Situation darstellt und so unterschiedlich Jugendliche mit all dem umgehen, dennoch oder vielleicht gerade deshalb ist die Vermittlung von Sinnstiftung und Verlässlichkeit sehr wohl gefragt. Traditionelle Formen von Kirchlichkeit, wie örtliche Jugendangebote, Jugendräume, Kirchenmusik, Freizeiten, Jugendgottesdienste sind teilweise noch attraktiv, und trotzdem scheinen sie den Bedürfnissen eines Großteils der Jugendlichen nicht mehr zu entsprechen und erreichen sie nicht mehr. Daraus ergibt sich folgender Ansatz für die Evangelische Jugendarbeit: „Sie (die Evangelische Jugendarbeit, Anm. d. Verf.) stellt einen Raum zur Verfügung, in dem Jugendliche über sich und die Welt nachdenken, in dem sie geschützt ihre Identität erproben und ausbilden, in dem gewohnte Standpunkte in Frage gestellt und neue Perspektiven eingenommen werden können, einen Raum, in dem Leben auch mal verrückt sein darf, (...).“⁹

2.1.5 Ausdifferenzierung der Lebenswelt

Jugendliche wachsen im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen in einer ländlich geprägten Umwelt auf. Dabei müssen verschiedene Einflüsse, wie der Einfluss der Stadt Kassel, Schule als Sozialisationsort, Medienvielfalt etc. berücksichtigt werden. Die Nähe zu Kassel ermöglicht den Jugendlichen eine Vielzahl von Schul- und Freizeitaktivitäten von der Heimatgemeinde aus, wobei die Flexibilität dadurch eingeschränkt wird, dass der ÖPNV nicht in allen Gemeinden des Kirchenkreises präsent ist. Dies ist nur ein Punkt, an dem deutlich wird, wie vielschichtig die Lebenswelt von Jugendlichen heutzutage ist. Es gibt unterschiedliche wirtschaftliche Hintergründe, verschiedenste familiäre Zusammenhänge, ungleiche Chancen und Möglichkeiten, und Jugendliche unterteilen sich zudem in Gruppierungen, in die sie sich auch selber einsortieren, wie Cliques, Szenen etc. Mehr denn je erleben Jugendliche ihre Umwelt, Geschichte und Gegenwart mehrdeutig, unübersichtlich, zwiespältig und bruchstückhaft. Dies zieht sich durch alle Ebenen: Geschlechtsidentität, Familienkonstellationen, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Schule, Kirche, Beruf, Gesellschaft und (Welt)Politik, um nur einige zu nennen. Hinzu kommen der demographische Wandel und die dadurch bedingten Veränderungen, gerade im ländlichen Raum.

⁹ Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej), „Wege zur Kooperation, Evangelische Kinder- und Jugendarbeit und Ganztagschule“, Hannover, 2004, S.14

2.1.6 Auf den Punkt gebracht!

- Jugendliche sind spontan.
- Jugendliche leben gern.
- Jugendliche leben intensiv in Beziehung mit Gleichaltrigen.
- Jugendliche sind interessiert und engagiert, individuell und vielfältig.
- Jugendliche beteiligen sich, wenn sie ihre Interessen und Themen mit einbringen können.
- Jugendliche gehen ihren Weg der Identitätsfindung.
- Jugendliche wollen und müssen in ihrer Individualität wahrgenommen werden.

2.2 Evangelische Jugendarbeit

2.2.1 Gott neu vertrauen mit Kindern und Jugendlichen! - Begründung der Notwendigkeit der Evangelischen Jugendarbeit

Die Evangelische Jugendarbeit konkretisiert das Anliegen der Kreissynode Wolfhagen, die in ihrem Leitbild betont: „Wir wenden uns allen Altersgruppen zu, besonders den Kindern und Jugendlichen.“ Das bedeutet: Wir laden ein, wir begleiten, wir bieten Raum, um zu erleben, zu erfahren, sich zu begegnen und zu partizipieren gemäß dem Motto „gemeinsam ist mehr drin!“ Dabei behalten wir die sich verändernde Lebenswelt der Jugendlichen im Blick. Dies geschieht u.a. durch die Wahrnehmung und Auswertung aktueller Jugendstudien.

Die Evangelische Jugendarbeit im Kirchenkreis Wolfhagen versteht sich als sinnvermittelndes Angebot an Jugendliche auf ihrer Suche nach Identität. In der Überzeugung, dass der christliche Glaube konkrete Lebenshilfe sein kann, wird nach Anknüpfungspunkten gefragt, an denen solche Antworten miteinander gesucht, gegeben und gelebt werden können. Da die persönliche Beziehung zu den Jugendlichen hierfür die Grundlage bildet, geschieht dies ganz wesentlich im gemeinsamen Erleben: In zeitlich begrenzten Projekten, durch Begegnungen im Bereich der Schulen, bei verschiedenen Freizeitmaßnahmen und teilweise in Gruppen, wobei dies aufgrund der zunehmenden Unverbindlichkeit der Jugendlichen immer schwieriger wird. Jugendliche erleben hierin Gemeinschaft, Angenommen sein, erwerben soziale Kompetenzen, gewinnen Orientierungshilfen und kommen über den Glauben ins Gespräch. „Evangelische Jugendarbeit ist somit ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche Menschen begegnen, die sie in ihren Herausforderungen begleiten und unterstützen. So trägt Evangelische Jugendarbeit zur Entwicklung und Erprobung eigener Lebensentwürfe bei.“¹⁰

2.2.2 Friedensarbeit

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“
(Matthäus 5, 9)

Zum Kernauftrag als Kirche gehört es, sich für den Frieden einzusetzen. Dies gilt auch für die Arbeit mit Jugendlichen.

¹⁰ Theologische Kammer der EKKW, „Die Bezeugung des Evangeliums und die vielen kirchlichen Ämter“, Kassel, 2004, S.43

Leider ist die Welt auch in unserer heutigen Zeit geprägt von Kriegen, gewalttätigen Auseinandersetzungen, Krisen, Flucht, Vertreibung, Terrorismus und erneut aufkommendem Nationalismus. Grenzen werden verriegelt, Menschen abgewiesen und Gewalt ist an der Tagesordnung. Dem wollen und müssen wir als Evangelische Jugendarbeit entschieden entgegentreten und immer wieder bewusstmachen, dass es keine Alternative zum Frieden gibt. In all unseren Angeboten geht es uns darum, Kinder und Jugendliche zu stärken und ihnen die Chance und Unterstützung zu geben, zu selbstbewussten eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Wer sich selber wertschätzt, akzeptiert und selbstbewusst ist, hat es nicht nötig, sich selber durch die Abwertung anderer scheinbar aufzuwerten. Dies ist uns Leitlinie und Grundsatz als Gegenpol zu Krieg, Gewalt, Mobbing etc. Zudem vermitteln wir gewaltfreie Methoden zur Konfliktbewältigung für ein friedliches Zusammenleben und sensibilisieren die Jugendlichen, Unrecht und Unterdrückung (in ihrem eigenen Umfeld und in der Welt) wahrzunehmen und sich aktiv für die Überwindung stark zu machen.

„Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ (*Jesaja 2, 4*)

2.2.3 Zielgruppe

Unsere Arbeit richtet sich in der Regel an Jugendliche ab 13 Jahren und junge Erwachsene, wird aber projektbezogen auf den Bereich Arbeit mit Kindern ausgeweitet, und versteht sich als Impulsfeld, in dem alle Beteiligten ihre Stärken und Schwächen mit einbringen, um sich gegenseitig zu bereichern. Darüber hinaus fällt die Aufmerksamkeit auf die Gewinnung, Ausbildung und Begleitung ehrenamtlicher Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich im Bereich der Evangelischen Jugendarbeit engagieren.

2.2.4 Gemeinde - Nachbarschaft - Kirchenkreis

Durch die sich verändernden Lebenswelten und die durch den demographischen Wandel geringer werdende Zahl der Jugendlichen müssen wir im Hinblick auf die Jugendarbeit in den Gemeinden des Kirchenkreises umdenken. Gab es in der Vergangenheit in den Gemeinden eher den Wunsch nach einer „eigenen“ Jugendarbeit, so soll diese zukünftig verstärkt in Kooperationsräumen (Nachbarschaften) gestaltet werden. Dabei sollen die Pfarrer/innen, die Kirchenvorstände und andere in den Gemeinden tätige Ehrenamtliche einbezogen werden. Besonders beachtet und überdacht werden müssen zukünftig die Kommunikationswege aller Beteiligten. Dazu ist es notwendig, mit den entsprechenden Ausschüssen in den Gemeinden, Nachbarschaften und im Kirchenkreis konkrete Verabredungen zu treffen.

2.2.5 Jugendarbeit und Konfirmandenzeit

Wir fördern und unterstützen die Verknüpfung von Jugendarbeit und Konfirmandenzeit. Unser Ziel ist es, Jugendliche vor, während und nach der Konfirmandenzeit auf dem Weg in die Jugendarbeit, vielleicht ins Ehrenamt, zu begleiten. Für einen gelingenden Übergang zwischen Konfirmandenzeit und Jugendarbeit ist es wünschenswert, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Angebote der Jugendarbeit und die dafür Verantwortlichen bereits während ihrer Konfirmandenzeit erleben und kennenlernen.

Wir möchten die Jugendlichen motivieren und wünschen uns, dass sie:

- eine Beziehung zu den (haupt- und ehrenamtlichen) Mitarbeitenden aufbauen (Besuche im Konfirmandenunterricht, Kennenlernen in der Schule, bei Events während der Konfirmandenzeit, wie: churchnight, Fußball-Sommer-Cup, Kirchenkreis-Konfirmandentag, KonfiCamp, Jugendmusikfestival YOU MOVE);
- eine Beziehung zu anderen Jugendlichen (z.B. bei Events/ s.o.) aufbauen;
- sich neugierig, interessiert und auch kritisch mit dem christlichen Glauben und Handeln auseinandersetzen;
- auch nach der Konfirmation in Jugendarbeit als Teilnehmende oder Mitgestaltende vorkommen, weil sie bereits vor oder während der Konfirmandenzeit positive Begegnungen und Erfahrungen hatten. Konfirmandenzeit ist Werbezeit!¹¹

Dies zeigt sich beispielhaft in der Durchführung des KonfiCamps Reformation2017, was mit den oben genannten Zielen erfolgreich durchgeführt wurde.

2.2.6 Vernetzung

Wir wollen mit unserer Arbeit möglichst viele Jugendliche erreichen. Dies wird durch die zunehmende Zeit, die Jugendliche in Schule verbringen, und durch höhere Anforderungen an sie immer schwieriger. Dieses Problem stellt sich jedoch nicht nur uns als Evangelischer Jugendarbeit, sondern betrifft auch die kommunale Jugendarbeit und andere Vereine und Verbände.

Zudem hat der demographische Wandel zur Folge, dass die bestehenden Institutionen auf immer weniger Jugendliche zugreifen können und somit unbewusst in einen Konkurrenzkampf treten. Um dem vorzubeugen, ist es sinnvoll, sich mit den entsprechenden Organisationen zu vernetzen, um die unterschiedlichen Ressourcen und Kompetenzen gegenseitig zu nutzen und im Interesse der Jugendlichen gemeinsam zu agieren.

Dies geschieht bereits bewusst mit verschiedenen Institutionen, wie kommunale Jugendarbeit im Kirchenkreis, Schulsozialarbeit, Drogenhilfe Nordhessen e.V., Diakonisches Werk Region Kassel, Jugendamt des Landkreises Kassel, Polizeidienststelle Wolfhagen, Schulen, katholische Kirche, CVJM und natürlich den Kirchengemeinden, benachbarten Kirchenkreisen mit ihrer jeweiligen Evangelischen Jugendarbeit und dem Referat Kinder- und Jugendarbeit der EKKW.

Weiterhin zeigt sich die Vernetzung in der Mitarbeit in diversen Gremien, wie Präventionsrat Wolfhagen, Präventionsrat Zierenberg, Ökumenischer Arbeitskreis „Flüchtlingsarbeit in der Region Wolfhagen“, Forum Friedensstifter, Kreisjugendring, Hauptamtlichen-Konferenzen der EKKW.

¹¹ Siehe dazu auch Referat Kinder- und Jugendarbeit der EKKW, „Gut verknüpft! - Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit“, Kassel, 2014

2.2.7 Projektarbeit

Wie schon in Kapitel „2.1.1.2 Trends“ und Kapitel „2.1.6 Auf den Punkt gebracht!“ beschrieben, sind heutzutage Jugendliche eher unverbindlich und spontan. Sie halten sich alle Möglichkeiten offen. Das zeigt sich u.a. darin, dass Jugendliche für regelmäßige Angebote nur schwer zu erreichen sind. Allerdings sind sie durchaus bereit, sich zeitlich begrenzt zu beteiligen. Darum wird der Bereich der Projektarbeit intensiviert.

- Projektarbeit bedeutet für uns, bestimmte Veranstaltungen, Aktionen, Themen o.ä. zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- Dies geschieht nach Möglichkeit immer mit Beteiligung von Jugendlichen.
- Merkmale:
 - Zeitliche Begrenzung eines Projektes, das einmalig sein kann, das aber auch über einen vorgegebenen kürzeren Zeitraum durchgeführt werden kann.
 - Situationsbezug: Berücksichtigung der jeweiligen Lebenssituationen der beteiligten Jugendlichen.
 - Orientierung an den besonderen Interessen der Beteiligten.
 - Flexible Planung / offener Verlauf.
- Bestimmte Projekte werden wiederholt und zu einer festen Größe in den Angeboten der Evangelischen Jugendarbeit.
- Ziel ist es dabei, Jugendlichen einen Rahmen zu ermöglichen:
 - in dem sie mitbestimmen und sich einbringen können mit ihren Wünschen, Vorstellungen, Ideen;
 - in dem sie ernstgenommen werden;
 - der sie motiviert;
 - in dem sie lernen können, mit anderen (kontrovers) zu diskutieren;
 - in dem sie Teamfähigkeit erlangen und/oder ausbauen können;
 - wo sie durch Ausprobieren, Experimentieren, konkretes Handeln, also eigene selbstgemachte Erfahrungen, lernen können anstatt „nur“ durch Wissensvermittlung von anderen;
 - in dem ganzheitliches Lernen möglich ist;
- Anforderungen an die Hauptamtlichen der Evangelischen Jugendarbeit:
 - Die Fähigkeit, situationsbezogen zu gucken, wo mit wem welche Projekte initiiert werden.
 - Die Projektleitung zu übernehmen.
 - Netzwerke aufzubauen und zu nutzen (*vgl. Kapitel 2.2.6 Vernetzung*)
 - Für eine gute Vorbereitung des Rahmens sorgen.
 - Rahmen bedeutet, dass nicht alles fertig geplant ist, sondern alle Beteiligten genug Spielraum haben, sich und ihre Ideen gleichberechtigt einzubringen und gemeinsam auszuhandeln, wie was umgesetzt werden soll.
 - Die finanziellen Anforderungen sicherzustellen.
 - Die gemeinsame Reflexion mit allen Beteiligten zu verantworten.

Die Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen initiiert Projekte mit Jugendlichen und für Jugendliche. Viele Projekte werden unter Beteiligung Ehrenamtlicher und in Kooperation mit Kirchengemeinden, Nachbarschaften, Katholische Kirche, SELK, Schulen, Institutionen, wie kommunale Jugendpflege, Drogenhilfe, Polizei etc. geplant, durchgeführt und reflektiert.

Dabei ist zu beachten, wie Projekte umgesetzt und Kooperationspartner einbezogen werden können. Dazu sind mehrere Schritte notwendig:

1. Netzwerk aufbauen.
2. Sozialraum- und Bedarfsanalyse: Was sind regionale Besonderheiten, Auffälligkeiten etc.? Was ist wo sinnvoll, notwendig und machbar?
3. Projektideen daraus entwickeln, ggf. schon gemeinsam mit anderen.
4. Kontaktaufnahme: Wer sind für die jeweiligen Ideen die geeigneten Ansprechpartner (Pfarrer/innen in den Nachbarschaften, Jugendliche, Nachbarschaftsausschüsse, Ehrenamtliche, Institutionen, Vereine etc.).
5. Gemeinsame Planung, wer wie angesprochen werden soll: Erstes Treffen mit Thema, Idee, Zielsetzung, Perspektive, Partizipationsmöglichkeiten, Spielraum für Ideen etc.
6. Verabredungen mit allen Beteiligten treffen (Kontrakt).
7. Durchführung der Projektidee.
8. Auswertung.

2.2.7.1 Projektarbeit in den Nachbarschaften

Innerhalb der Nachbarschaften wird geschaut, welche Angebote, Teams und Kooperationspartner vorhanden sind und mit wem welche Projekte sinnvoll und möglich sind:

- Malsburg: (Kirchengemeinden Breuna-Oberlistingen, Oberelsungen, Niederelsungen, Wettelingen und Niederlistingen, Nachbarschaftsausschuss, Pfarrdienstbesprechung, Grundschule Breuna, Institutionen und Vereine).
- Oberes Warmetal: (Kirchengemeinden Dörnberg, Ehlen, Burghasungen und Zierenberg, Entwicklungsausschuss, Pfarrdienstbesprechung, Grundschule Zierenberg, Dörnberg, Elisabeth-Selbert-Schule, Institutionen und Vereine).
- Wolfhagen-Erpetal: (Kirchengemeinden Altenhasungen, Nothfelden, Wenigenhasungen, Ehringen, Viesebeck, Isthä, Bründersden, Oelshausen, Wolfhagen und Leckringhausen, „Ideenschmiede“, Pfarrdienstbesprechung, Grundschulen Wolfhagen, Wenigenhasungen und Ippinghausen, Wilhelm-Filchner-Schule, Herwig-Blankertz-Schule, Institutionen und Vereine).
- Elbe-Ems: (Kirchengemeinden Bad Emstal - Sand, Bad Emstal - Merxhausen, Balhorn-Altenstädt, Elbenberg, Altendorf und Naumburg-Ippinghausen, Nachbarschaftsausschuss, Pfarrdienstbesprechung, Grundschulen Bad Emstal-Sand, Balhorn und Naumburg, Christine-Brückner-Schule, Institutionen und Vereine).

2.2.7.2 Projektarbeit in den Schulen innerhalb der Nachbarschaften

In den Schulen innerhalb der Nachbarschaften wird geschaut, welche Angebote, Teams und Kooperationspartner vorhanden sind und welche Projekte sinnvoll und möglich sind.

2.2.7.3 Projektarbeit auf Kirchenkreisebene

Auf der Ebene des Kirchenkreises wird ebenfalls geschaut, welche Angebote, Teams und Kooperationspartner vorhanden sind und mit wem welche Projekte sinnvoll und möglich sind. Dabei gibt es Projekte, die aufgrund ihrer guten Erfahrungen und wegen logistischer Bedingungen immer am selben Ort stattfinden, wie z.B. das KonfiCamp Reformation2017 und der Fußball-Sommer-Cup. Aber es gibt auch Projekte, die bewusst immer an anderer Stelle stattfinden, wie z.B. die churchnight. Wichtig ist es, dass die Angebote offen sind für alle Jugendlichen im Kirchenkreis. Die Aktionen sollen die Attraktivität der Evangelischen Jugendarbeit zeigen, bewerben und stärken, aber auch die Identität mit dem Kirchenkreis fördern. Kirchengemeinden und Nachbarschaften sollen unterstützt, aber auch animiert werden, ggf. eigenes daraus zu entwickeln. Wichtig ist immer, dass die kirchenkreisweiten Projekte in Kooperation mit regionalen Kooperationspartnern geplant, durchgeführt und ausgewertet werden.

2.2.8 Kindeswohl

Das Thema Kindeswohl ist in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. In diesem Zusammenhang trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft, um Kinder und Jugendliche zu schützen und sie vor Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und Missbrauch zu bewahren.

Darum hat sich auch der Evangelische Kirchenkreis Wolfhagen mit diesem Thema und dessen Umsetzung in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Evangelische Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit auseinandergesetzt und konkrete Vorgehensweisen erarbeitet, um ein deutliches Signal für das Kindeswohl zu setzen und alle Beteiligten, Ehrenamtliche sowie Hauptamtliche, dafür zu sensibilisieren.¹²

2.3 Hauptberufliche Stellen und deren strukturelle Eingliederung im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen

2.3.1 Anzahl und zeitlicher Umfang

Es gibt drei hauptamtliche Stellen für den Bereich Evangelische Jugendarbeit.

Die 1. Stelle umfasst 100% (39 Wochenstunden).

Die 2. Stelle umfasst 100% (zurzeit aufgeteilt in 2 Stellen mit je 19,5 Wochenstunden).

Die eine halbe Stelle ist unbefristet. Die andere halbe Stelle ist zunächst bis 31.12.2019 befristet.

2.3.2 Allgemeine Aufgaben

- Projektarbeit im Kirchenkreis, in den Nachbarschaften mit Kirchengemeinden.
- Gewinnung, Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Koordination, Verwaltung und Vernetzung.

¹² vgl. Anhang: Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, „Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit“, 2015

2.3.3 Dienst- und Fachaufsicht

Die Dienst- und die Fachaufsicht liegen beim Dekan. Die Fachaufsicht kann an das Kreisjugendpfarramt delegiert werden.

Die Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit werden vom Dekan, dem Jugendausschuss der Kreissynode und vom Kreisjugendpfarramt begleitet und beraten.

2.3.4 Rahmenbedingungen

- Träger:
 - Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen
- Räume:
 - Für Verwaltungstätigkeiten steht den Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit ein Büro im Dekanat mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung.
 - Für Angebote des Amtes für Evangelische Jugendarbeit werden entsprechende Räumlichkeiten organisiert.

- 1. Stelle Jugendarbeit

Stellenbezeichnung	Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit
Anstellungsträger	Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen
Genehmigungsverfügung des Landeskirchenamtes	KR 26 – R 664-0 vom 24.04.1981 und 09.07.1985
Vergütungsrahmen	TV-L EG 9 b)
Derzeitige Eingruppierung	TV-L EG 9 b)
Stellenumfang	39 Wochenstunden

- 2. Stelle Jugendarbeit

Stellenbezeichnung	Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit
Anstellungsträger	Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen
Genehmigungsverfügung des Landeskirchenamtes	KR 26 – R 220-1 vom 04.12.2003
Vergütungsrahmen	TV-L EG 9 b)
Derzeitige Eingruppierung	TV-L EG 9 b)
Stellenumfang	39 Wochenstunden (derzeit 2 x 19,5h, eine davon unbefristet, eine befristet bis zunächst 31.12.2019)

2.3.5 Beschreibung der hauptberuflichen Stellen

2.3.5.1 Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (1. Stelle - 1/1)

2.3.5.1.1 Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung

Das Arbeitsgebiet umfasst den ganzen Kirchenkreis mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

Amt für Evangelische Jugendarbeit (20%)

- Koordination
- Verwaltung
- Vernetzung
- Konzept zur Findung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienarbeit
- Reflexion der Arbeit
- Weiterentwicklung der Gesamtkonzeption der Evangelischen Jugendarbeit
- Umsetzung des Konzeptes zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit¹³
- Zusammenarbeit mit der 2. und 3. Stelle Gemeindereferentin / Gemeindereferent

Regelmäßige Begleitung der Ehrenamtlichen aus dem Kirchenkreis (10%)

- Aktionen und Projekte für Ehrenamtliche
- Vernetzung der Ehrenamtlichen im Kirchenkreis
- Reflexion und Weiterentwicklung der Konzeption
- Gewinnung, Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen (u. a. Ausbildung „Jugendleitercard“ in Kooperation mit Referat Kinder- und Jugendarbeit des LKA und benachbarten Kirchenkreisen durchführen, StartUp-Kurse initiieren)

Projektarbeit (70%):

- Projekte
- Verknüpfung von Konfirmandenzeit und Jugendarbeit
- Aktionen und Veranstaltungen
- Freizeitmaßnahmen, Fahrten, Ausflüge
- Beratung und Begleitung von und gezielte Einsätze mit Kirchengemeinden und Nachbarschaften
- Mitwirkung in der Flüchtlingsarbeit
- Jugendgottesdienste
- Jährliche Infoveranstaltung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“
- Vernetzung mit Gemeinden, Nachbarschaften, Schulen und anderen Institutionen

¹³ vgl. Anhang: Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, „Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit“, 2015

2.3.5.2 Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (2. Stelle - 1/2)

2.3.5.2.1 Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung

Das Arbeitsgebiet umfasst den ganzen Kirchenkreis mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

Amt für Evangelische Jugendarbeit (15%)

- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienarbeit
- Reflexion der Arbeit
- Weiterentwicklung der Gesamtkonzeption der Evangelischen Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit der 1. und 3. Stelle Gemeindereferentin / Gemeindereferent

Projektarbeit in den Nachbarschaften Wolfhagen-Erpetal und Malsburg (85%)

- Projekte
- Verknüpfung von Konfirmandenzeit und Jugendarbeit
- Aktionen und Veranstaltungen
- Freizeitmaßnahmen
- Beratung und Begleitung von und gezielte Einsätze mit Kirchengemeinden und Nachbarschaften
- Vernetzung mit Gemeinden, Nachbarschaften, Schulen und anderen Institutionen
- Neu ausprobieren und initiieren: Ausweitung der Evangelischen Jugendarbeit auf den Bereich Arbeit mit Kindern

2.3.5.3 Gemeindereferentin / Gemeindereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit (3. Stelle - 1/2) (befristet bis Ende 2019)

2.3.5.3.1 Arbeitsschwerpunkte und deren Erläuterung

Das Arbeitsgebiet umfasst den ganzen Kirchenkreis mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

Amt für Evangelische Jugendarbeit (15%)

- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienarbeit
- Reflexion der Arbeit
- Weiterentwicklung der Gesamtkonzeption der Evangelischen Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit der 1. und 2. Stelle Gemeindereferentin / Gemeindereferent

Projektarbeit in den Nachbarschaften Elbe-Ems und Oberes Warmetal (85%)

- Projekte
- Verknüpfung von Konfirmandenzeit und Jugendarbeit
- Aktionen und Veranstaltungen
- Freizeitmaßnahmen

- Beratung und Begleitung von und gezielte Einsätze mit Kirchengemeinden und Nachbarschaften
- Vernetzung mit Gemeinden, Nachbarschaften, Schulen und anderen Institutionen
- Neu ausprobieren und initiieren: Ausweitung der Evangelischen Jugendarbeit auf den Bereich Arbeit mit Kindern

2.4 Ehrenamtlich Mitarbeitende

In den vielfältigen unterschiedlichen Formen der Evangelischen Jugendarbeit wirken die Hauptamtlichen mit Ehrenamtlichen zusammen. Die Verantwortung zur Mitarbeitergewinnung, -begleitung und -förderung liegt auf der Ebene des Kirchenkreises beim Kirchenkreisvorstand, beim Dekan und bei den Hauptamtlichen. Der Kirchenkreis fördert die Begleitung und Fortbildung durch Kirchenkreisangebote. Grundsätzliches Ziel der Arbeit mit Ehrenamtlichen ist die Partizipation Jugendlicher bei den Angeboten der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Wolfhagen. Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, ihr Leben mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Dazu ist die Schulung, Förderung und Vernetzung Ehrenamtlicher unabdingbar. Dies geschieht z.B. in der Jugendleitercard-Ausbildung, die jedes Jahr vom Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen in Kooperation mit dem Referat Kinder- und Jugendarbeit der EKKW und benachbarten Kirchenkreisen durchgeführt wird.

Inhaltlich geht es dabei um rechtliche und religionspädagogische Themen, um die Lebenssituation und Entwicklungspsychologie von Kindern und Jugendlichen, um kreative Angebote und Projekte, um das Thema Kindeswohl(gefährdung)¹⁴, um landeskirchliche Strukturen, um die Rolle als Ehrenamtliche/r, um Spielpädagogik, Gruppendynamik, Kommunikation, Rhetorik und Umgang mit Konflikten, um den Austausch der Jugendlichen untereinander und das Wahrnehmen der Evangelischen Jugend als Landesverband.

Darüber hinaus soll die Vernetzung und Begleitung der Jugendlichen durch gemeinsame Treffen und Fahrten im Kirchenkreis gefördert werden. Ebenso wichtig ist die Begleitung der Ehrenamtlichen in den und durch die einzelnen Kirchengemeinden, um Jugendliche zu motivieren und ihnen die Chance der Partizipation zu ermöglichen. Eine Möglichkeit besteht in der Durchführung des StartUp-Konzeptes, einem sogenannten Kompetenztraining, das sich gezielt an Konfirmierte richtet, um sie direkt nach der Konfirmation für ein mögliches ehrenamtliches Engagement zu gewinnen.

2.5 Perspektiven der Evangelischen Jugendarbeit

2.5.1 Einleitung

Sowohl in unserem Kirchenkreis als auch in unseren Kirchengemeinden wollen wir mit den Jugendlichen den Glauben, die Neugier, das gegenseitige Interesse, das sich aufeinander Beziehen, die schwierigen und die schönen Momente gemeinsam leben.

¹⁴ vgl. Anhang: Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, „Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit“, 2015

Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte, unsere Mittel und unsere Zeit, um die Fragen der Jugendlichen und ihren Wunsch nach Antworten aufgreifen und bearbeiten zu können.

2.5.2 Kooperation

Wir gestalten unsere Arbeit bewusst in Kooperation mit kirchlichen und nichtkirchlichen Institutionen/Trägern, um profilierte Jugendarbeit machen zu können.

Durch die Vernetzung bündeln wir die vorhandenen Ressourcen in unserer Region. Gerade der demographische Wandel führt oft dazu, leichtfertig nur an die eigene Institution zu denken. Wir glauben jedoch fest daran, dass wir nur gemeinsam in Absprache mit anderen die Lebenswelt für Jugendliche positiv gestalten können.

2.5.3 Nachbarschaften

Die Vision der Regionalisierung des Kirchenkreises Wolfhagen ist umgesetzt durch die Schaffung der Nachbarschaften „Malsburg“, „Wolfhagen-Erpetal“, „Oberes Warmetal“ und „Elbe-Ems“. Durch die Vernetzung der einzelnen Gemeinden können u.a. gemeinsame Angebote für Jugendliche geplant und durchgeführt werden. Die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion wird in „Regional-Teams“, bestehend aus Interessierten aus den Gemeinden in Kooperation mit den Mitarbeitenden des Amtes für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen, stattfinden.

2.5.4 Profilierung der Arbeit des Amtes für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen (Priorisierung, Konzentration, Vernetzung)

Die Konkretisierung des Evangelischen Profils versteht sich nicht als Abgrenzung zu anderen Angeboten im Bereich Jugendarbeit nichtkirchlicher Träger, sondern als Ergänzung, Verstärkung und innovative Bereicherung des Zusammenlebens in der Region. Dazu ist eine qualitative Öffentlichkeitsarbeit, wie die Nutzung von modernen Medien, sozialen Netzwerken, eigene Homepage etc. von Nöten.

2.5.5 Herausforderungen

Fragestellungen und Thesen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit:

- Friedensarbeit:
 - Christsein und christliches Vorleben.
 - Es geht um eine innere Haltung.
 - U.a. aufgrund der welt(politischen) Situation geht es um die Sensibilisierung und das (sich) Bewusstmachen von Friedensarbeit im alltäglichen Handeln.
- Neu ausprobieren und initiieren: Ausweitung der Evangelischen Jugendarbeit auf den Bereich Arbeit mit Kindern.
- Flüchtlingsarbeit und Integrationsarbeit.
- Vorgaben der Landessynode: Stärkung und Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit: Die Kirchenkreise Wolfhagen und Hofgeismar haben die konzeptionellen Vorbereitungen (mit diesem Rahmenplan und den Ergebnissen der AG Jugend II) getroffen, dass sie die angekündigte „Stärkung“ durch eine finanzierte

Stellenerweiterung beantragen können. Es werden die konkreten Ausschreibungen des Landeskirchenamtes erwartet.

- Vertiefung/Intensivierung der Verknüpfung von Konfirmandenzeit und Jugendarbeit.
- Verbindung Jugendarbeit mit der Kirchenmusik:
 - Austausch, Vernetzung und Kooperation mit der Kirchenmusik im Kirchenkreis Wolfhagen.
 - Wo sind Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede in der Arbeit mit Jugendlichen?
- Inklusion:
 - Die Einbeziehung des Themas „Inklusion“ in die alltägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen basiert auf dem Positionspapier, herausgegeben von der Bildungskammer der EKKW. Darin heißt es auszugsweise:

„Inklusion und christlicher Glaube

Die Kirche erkennt im Inklusionsgedanken ein Kernanliegen des christlichen Glaubens. Die Evangelien berichten, dass Jesus in ganz unterschiedlichen Situationen ausgegrenzten, ausgeschlossenen Menschen demonstrativ Gemeinschaft gewährte und sie so in die gesellschaftliche Teilhabe zurück-holte. Jesus macht in diesem Handeln deutlich, dass alle Menschen in ihrer Gesamtheit als Ebenbild Gottes geschaffen, von Gott gewollt und geliebt sind. (...)

Was die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck konkret beitragen kann

Auch wenn sich bei der Verwirklichung von Inklusion immer Fragen nach Ressourcen stellen, geht es zunächst und zuerst um die eigene Haltung. (...). Daran gilt es zu arbeiten. Daher ist Inklusion auch in dieser Hinsicht eine Bildungsaufgabe. Diese Aufgabe soll die Kirche auf allen Ebenen und in allen Handlungsfeldern annehmen.

- Die Annahme dieser anspruchsvollen Aufgabe wird konkret, indem die Kirche in ihren Einrichtungen (zum Beispiel in Kindertagesstätten und Schulen) und ihren Arbeitsfeldern (zum Beispiel in der Konfirmandenarbeit) jeweils angemessene Ansätze und Konzepte inklusiver Bildungsarbeit entwickelt und exemplarisch verwirklicht. Dabei geht die Aufgabe der Inklusion weit über die Teilhabe von Kindern mit Behinderungen an allgemeinbildenden

Schulen hinaus. Denn der Inklusionsbegriff zielt ebenso auf Genderfragen, auf Bildungsgerechtigkeit, auf soziale und/oder kulturelle Herkunft, auf Sprache. Grundsätzlich gilt, dass sich alle Bemühungen an den konkreten Menschen ausrichten haben: Was bedeutet jeweils für den einzelnen Menschen bestmögliche Förderung und größtmögliche Teilhabe und wie kann diese erreicht werden?¹⁵

¹⁵ Bildungskammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, „Verschieden und doch gemeinsam - Momentaufnahmen inklusiver Arbeit in der EKKW“, Kassel 2014, S.8-9

2.5.6 FSJ-Stelle

Mit dem Jugendfreiwilligendienst „Freiwilliges Soziales Jahr“ ermöglichen wir jungen Menschen einen Einblick in kirchliche Arbeitsfelder und wollen somit bewusst den Nachwuchs fördern. Dies geschieht in Kooperation mit den Evangelischen Freiwilligendiensten der Diakonie Hessen.

2.5.7 Neubildung Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen

Die anstehende Neubildung des gemeinsamen Kirchenkreises Hofgeismar-Wolfhagen im Jahr 2020 wird Veränderungen mit sich bringen. Ziel ist es, die Arbeit in allen Bereichen qualitativ weiterzuentwickeln.

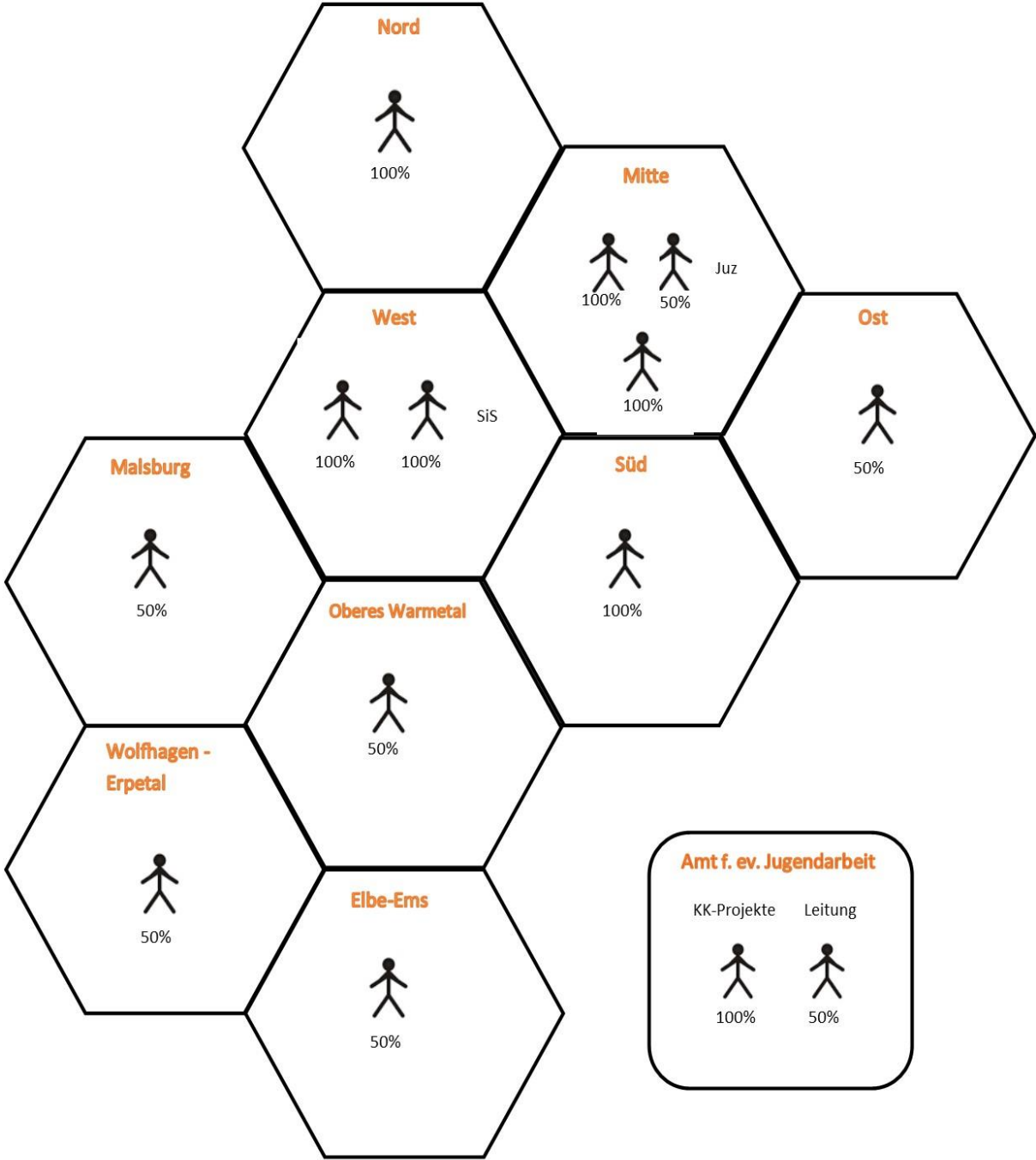
Dabei soll dieser Rahmenplan Denkanstoß und Diskussionsgrundlage sein, um im Mitgestalten dieses Prozesses eine Orientierung für anstehende Aufgaben in der Evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendarbeit zu haben. Dabei werden aktuelle Entwicklungen im Blick behalten.

Perspektivisch soll die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit beider Kirchenkreise so gestaltet sein, dass sich alle wiederfinden, Bewährtes erhalten bleiben kann und Neues möglich ist.

Grundgedanken sind dabei:

- ⇒ Junge Menschen brauchen Begleitung.
- ⇒ Kirche ist eine große Gemeinschaft.
- ⇒ Ehrenamtliches Engagement ist notwendig und muss gefördert und wertgeschätzt werden.
- ⇒ Arbeit mit (jungen) Menschen bedeutet immer Beziehungsarbeit.
- ⇒ Vernetzung und Koordination sind unabdingbar. Ein gemeinsames Amt für Evangelische Jugendarbeit (AfeJ) bietet dazu die Leitstelle für die Kinder- und Jugendarbeit.
- ⇒ Anstellung der Hauptamtlichen auf Kirchenkreisebene.
- ⇒ Stärkung der Arbeit auf Nachbarschaftsebene.

Dies könnte organisatorisch so aussehen:



- ⇒ In jedem Kooperationsraum arbeiten die Pfarrerinnen und Pfarrer und (mindestens) eine Gemeindefereferentin / ein Gemeindefereferent im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit in einem Team zusammen. Bei Bedarf wird es erweitert um die Hauptamtlichen im Sekretariatsdienst und/oder Kirchenmusik und Ehrenamtliche.
- ⇒ Das Team arbeitet an der Vernetzung und Verknüpfung von Jugend- und Gemeindefereferent im Kooperationsraum und verfolgt gemeinsame Schwerpunkte und Ziele. Hier ist großer inhaltlicher Gestaltungsspielraum gegeben, der die Bedürfnisse, Talente und örtlichen Notwendigkeiten individuell berücksichtigen kann.
- ⇒ Hierfür gibt es regelmäßige Dienstbesprechungen des Teams für Austausch und Absprachen unter den Hauptamtlichen.
- ⇒ In jedem Kooperationsraum wird ein Runder Tisch eingeführt, an dem Delegierte aus allen Orten gemeinsam über die Kinder- und Jugendarbeit im Kooperationsraum beraten, sich absprechen, Wünsche und Bedürfnisse austauschen und so die Arbeit mit regelmäßigen Treffen begleiten. Der/die Mitarbeitende des AfeJ (Leitungsstelle) begleitet diese Arbeit, unterstützt organisatorisch und bringt dienstrechtliche Belange und Interessen des Kirchenkreises ein.
- ⇒ Die kontinuierliche Beteiligung der Gemeinden an den Runden Tischen dient der Identifikation sowohl mit den Angeboten der Jugendarbeit, als auch mit dem Kooperationsraum.

Das Amt für Evangelische Jugendarbeit:

- übernimmt die Koordination der Arbeit der Gemeindefereferent*innen im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen und leitet somit die Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Konzeption;
- ist verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote aufgrund von Bedarfsermittlung und neuen Herausforderungen in den Kooperationsräumen und auf Kirchenkreisebene und den dafür nötig werdenden Aufbau neuer Strukturen;
- ist die Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis, die innerkirchliche Interessensvertretung gegenüber kirchenleitenden Gremien und die jugendpolitische Vertretung gegenüber dem Landkreis;
- entwickelt Schulungskonzepte für ehrenamtliche Mitarbeitende;
- fördert die Kooperation im Team der Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten durch überregionale Veranstaltungen;
- setzt sich für gute Arbeitsbedingungen der Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten in den Kooperationsräumen ein und unterstützt die Vernetzung untereinander und mit anderen Institutionen.

2.5.8 Ausblick

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (*Matthäus 18, 20*)

Bezugnehmend auf diesen Bibelvers gestalten wir unsere Jugendarbeit. Wir möchten Jugendlichen Raum geben („...du stellst meine Füße auf weiten Raum.“) (*Psalms 31,9b*), sich und ihre Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Kritiken und Fragen einzubringen und sie eben nicht bevormunden und ihnen „fertige Produkte“ vorsetzen, sondern sie ernstnehmen, einbeziehen und beteiligen. Denn „junge Menschen sind besonders empfindlich, wenn es um Vereinnahmungstendenzen geht und haben es gelernt, sich in der Fremdbestimmung einzurichten. Ein gemeindepädagogischer Standardfehler besteht darin, dass die institutionalisierte Autorität Kirche genau in der Phase, wo die eigene Person sich umfassend emanzipieren muss, versucht, in Form erwachsener Amtsträger ihre Lebenswichtigkeit nahezubringen.“¹⁶

Wir initiieren also Angebote, Projekte, Begegnungen, Räume etc., um gemeinsam auf Augenhöhe mit Jugendlichen die Jugendarbeit zu gestalten. Und dies bewusst auch unter Berücksichtigung des demographischen Wandels, aber in der Form, sich nicht zurückzuziehen, weil es ja immer weniger Jugendliche werden, sondern gerade auch da hinzugehen, wo wenige Jugendliche sind und auch sie anzusprechen und ernst zu nehmen. Denn die Einzelnen stehen in der Gemeinschaft im Vordergrund, egal, wie viele es sind.

¹⁶ Prof. Dr. Bernd Beuscher, „Mit Religion darfst du nicht scheiße aussehen - Eine Meditation über Pubertät und Reformation“, Vortrag anlässlich des Neujahrsempfanges der Hauptberuflichen in der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel, 2016

Anhang I

Auswertung Befragung Gemeinden zur Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmand(inn)enarbeit (2015)

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Krabbelgruppe, Spielkreise (Angebot für Kinder und Mütter/Väter)	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	Ca.8 K + Eltern	wöchentlich	1,5 – 2,5J	EA: 1 HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	?	?	?	EA: ? HA:	Je eine Gruppe in Breuna und Oberlistingen, organisieren sich selbst
	Bründersen/Istha/Oelshausen	19	wöchentlich	1 – 3 Jahre	EA: 1 HA:	
	Dörnberg	6	1		EA: √ HA:	Im Kindergarten
	Ehlen/Burghasungen	14	wöchentlich	1 – 2 Jahre	EA: √ HA:	In Selbstregie
	<u>Ehringen/Viesebeck</u> In Viesebeck gibt es trotz wiederholten und verschiedenartigen versuchen kein Interesse an Kinder-u. Jugendarbeit. Trotzdem stattfindende Angebote werden konsequent nicht besucht.	5	14 täglich Je 60 Min.	0 – 3 Jahre	EA: 1 HA:	
	Elbenberg	15	Wöchentlich 1,5 Std.	0 – 3 Jahre	EA: 1 HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	6 Kinder + Begleitung	wöchentlich	0 – 3 Jahre	EA: 1 HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	je Gruppe 8 -14Kinder + Mutter oder Vater/Oma	wöchentlich ca. 2Std.	1 – 3 Jahre Geschwisterkinder im Säuglingsalter	EA: 2 HA: 1	Zur Zeit haben wir 4 Gruppen Treffen immer am Vormittag Es ist immer ein gemeinsames Frühstück dabei
	Zierenberg	5 – 7 Kinder + Elternteil	wöchentlich	0 – 3 Jahre	EA: 2 - 3 HA:	Läuft gut, Beratung von Pfrin Braner hat sich positiv ausgewirkt

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Kindergruppen	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	_____			EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	Kindertagesstätte
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen/Viesebeck In Viesebeck gibt es trotz wiederholten und verschiedenartigen versuchen kein Interesse an Kinder-u. Jugendarbeit. Trotzdem stattfindende Angebote werden konsequent nicht besucht.	12	Monatlich 20 Min.	4 – 6 Jahre	EA: HA:1	Dies ist die Kinderbibelstunde in Zusammenarbeit mit unserer Kita
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	Kindertagesstätte
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	Kindertagesstätte
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	Kindertagesstätte
	Wolfhagen	je Gruppe 6 - 9Kinder + Mutter oder Vater/Oma	1x im Monat ca 2Std.	3 - 6 Jahre + Geschwisterkinder jünger oder älter	EA: 2 HA:	Zur Zeit haben wir zwei Gruppen Treffen am Nachmittag
	Zierenberg				EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Jungschar	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	3 - 12	14tägig	6 – 11 Jahre	EA: 3 HA: 1	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen/Viesebeck	_____			EA: HA:	
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	6 - 8	1x im Monat	8 – 12Jahre	EA: 3 HA:	Findet in Ippinghausen statt
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	Je Gruppe 12 – 16 Kinder	14tägig 11/2 Std	6 – 11 Jahre	EA: 4 HA: 1	Zur Zeit haben wir zwei Gruppen Treffen am späten Nachmittag
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Familiengottesdienste Gottesdienste für Erwachsene und Kinder	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	A.25/W.20/N.12	je 2 im Jahr (6)	8 – 14 Jahre	EA: 10 HA: 1	Martinstag und Heiligabend in Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen		Ca. 2 – 3 x im Jahr		EA: Kigoteam HA: 1	
	Balhorn/Altenstädt	120 – 150 TN pro Go	8 x im Jahr	4 – 11 Jahre	EA: 16 HA:	
	Breuna/Oberlistingen		2 – 4 x im Jahr	2 – 10 Jahre	EA: 5 HA:	Es werden gezielt Familien mit Kindern zw. 2 -10Jahren eingeladen
	Bründersen/Istha/Oelshausen		unregelmäßig		EA: 4 HA:	
	Dörnberg	160 - 180	1 x im Jahr		EA: √ HA: √	Erntedank
	Ehlen/Burghasungen		3 x pro Jahr		EA:2 - 3 HA:1	
	Ehringen /Viesebeck	Je ca. 70	4 x im Jahr 4 x 60 Min.	4 – 12 Jahre	EA: 10 HA:1	
	Elbenberg	50 - 100	vierteljährlich	0 – 99 Jahre	EA: 6 HA:1	
	Naumburg/Ippinghausen	40 - 60	Vierteljährlich Je 60 Min.		EA: 8 HA:1	Kiki Naumburg Kiki und Kiga Ippinghausen
	Oberelsungen/Niederelsungen	ca. 40 stark schwankend	4 x im Jahr 4 x 60 Min.	Offen für Alle	EA: 8 HA:1	Einladungen werden an die 4 – 8jährigen verteilt/verschickt. Oft in Kombination mit vorherigem Kinderbibeltag
	Wettesingen/Niederlistingen		Halbjährig Je ca. 60 Min.	5 – 11 Jahre	EA: HA:	Wettesingen und Niederlistingen
	Wolfhagen	Je 100 - 300	5 x im Jahr ca ¾ - 1 Std.	1 – 14 Jahre	EA: 2 - 9 HA: 4	FamilienErntedank in der Scheune 2 Familiengottesdienste Heiligabend Familiengottesdienst im Kulturzelt Schulanfängergottesdienst
	Zierenberg	Ca. 15-20 Kinder + 30-50 Erwachsene	monatlich	3 -13 Jahre	EA: 2 HA: 1	Anfang des Jahres neu eingeführt, gut angekommen. Schwierigkeit Mitwirkende zu finden

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Krabbelgottesdienst, Gottesdienst für Minis	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	_____			EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	Integriert in Familiengottesdienst
	Bründersden/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen /Viesebeck	Ca. 70	1x im Jahr 45Min.	0-2Jahre	EA: HA:1	Tauferinnerungsgottesdienst
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	40	1x im Monat	2 – 6 Jahre	EA: HA:1	Wettesingen: Kindergartengottesdienst mit den Kindergartenkindern und den Erzieher/innen
	Wolfhagen	15 -30TN, Kind mit Eltern, Paten, Großeltern	4 x im Jahr 30Min.	0 – 5 Jahren	EA: 4 HA: 2	Gottesdienst am Sonntagnachmittag in der Kirche mit anschl. Familiencafe ca. 1 ½ Std. im Gemeindezentrum
Zierenberg	_____			EA: HA:		

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Kinderkirche Kindergottesdienst	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	3 - 5	sonntäglich	7 – 12 Jahre	EA:7 HA:	Soll ab Herbst auf 1x im Monat umgestellt werden
	Balhorn/Altenstädt	6 - 15	monatlich	4 – 11 Jahre	EA: 3 HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	Integriert in Familiengottesdienst
	Bründersden/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	8	sonntäglich	6 – 12 Jahre	EA: √ HA:	
	Ehlen/Burghasungen	8 - 15	monatlich	5 – 9 Jahre	EA: 1 HA: 1	
	Ehringen /Viesebeck	Je 10	Monatlich 90 Min	4 – 6 Jahre 7 - 12Jahre	EA: 10 HA: 1	
	Elbenberg	25	Alle 6 Wochen, ca. 2 Std.	4 – 12 Jahre	EA: 6 HA: 1	
	Naumburg/Ippinghausen	10 - 12	Je 1x im Monat	3 – 10 Jahre	EA: 8 HA: 1	Kiki Naumburg Kiki Ippinghausen
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	15	Monatlich 90 Min	5 – 11 Jahre	EA: 5 HA: 1	Angebot für Wettesingen und Niederlistingen in Wettesingen
	Wolfhagen	Kinderkirche 6 – 18 Kigo 4 - 30	5x im Jahr, 2Std. 4x im Jahr	3 – 10 Jahre 2 – 11 Jahre	EA: 9 HA: 2	Kinderkirche findet Samstagnachmittag statt. Beginn in der Kirche, anschl. Gemeindezentrum Kigo – parallel zum Hauptgottesdienst, Anfang und Ende mit den Erwachsenen
Zierenberg	_____			EA: HA:		

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Teeniekirche	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	_____			EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründerssen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen /Viesebeck	ca. je 70	2x im Jahr 45 Min.	13 – 20 Jahre	EA: 10 HA: 1	TEN Sing Gottesdienst (TEN SINGER schreiben und halten den kompletten Gottesdienst inkl. Predigt selber)
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	_____			EA: HA:	
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Kinderbibeltag Kinderbibel- wochenende Kinderbibel- woche (Kirchenkreis- bibeltag sehr selten, soll im Jahr 2017 wieder stattfinden)	Altenhasungen/Wenighasungen/ Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	25 - 30	1 x im Jahr	5 – 12 Jahre	EA: Teamer Kigo, Jungschar, Konfis HA: 1	Kinderbibeltag
	Balhorn/Altenstädt	Je 30 - 40	4x KiBiWo-s Fr. - So		EA: 16 HA:	Ein KiBiWo pro Jahr als Freizeit
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersden/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	<u>Ehringen</u> /Viesebeck	_____			EA: HA:	
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/lppinghausen	10 - 25	3 x im Jahr	3 – 10 Jahre	EA: 5 HA: 1	Kinderbibeltag
	Oberelsungen/Niederelsungen	KBT ca.25 KBW ca. 8	4 x im Jahr 3 Std. 1x im Jahr 3T/3Std.	4 – 8 Jahre 8 – 12 Jahre	EA: 3 - 8 HA: 1 - 2	-Hauptamtlicher nach Bedarf, Einladung ohne Anmeldung -Mit Abschlussgo, mit Einladung und Anmeldung
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	20 - 25	1x im Jahr	4 – 12 Jahre	EA: 10 HA: 3	Ökumenischer Bibeltag
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Jugendgruppe Jugendtreff	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	5	monatlich	14 – 15 Jahre	EA: 1 HA: 1	Start up
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	5	14tägig	13 – 16 Jahre	EA: 3 HA: 1	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen /Viesebeck	Ca. 20	Wöchentlich 2Std.	13 – 20 Jahre	EA: 3 HA:	TEN SING organisiert sich selbst, etwa 3 Jugendliche federführend
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen				EA: HA:	
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Konfirmanden-Unterricht Konfifahrt	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	U – 15 F – 10 -15	Monatlich 1x im Jahr	14/15 Jahre	EA: 4 HA: 1	Kooperation mit Kirchspiel Istha
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	19	Wöchentlich 1 x im Jahr 4 Tage		EA: HA: 1	Wöchentlicher Unterricht, 2-3 KUtage
	Balhorn/Altenstädt	5	Wöchentlich 1 x im Jahr 3 Tage	13 Jahre	EA: 1 HA: 1	Gelegentlich Teilnahme an Jugendgottesdiensten und Aktivitäten des EC Martinhagen Fahrt – Bielefeld-Bethel
	Breuna/Oberlistingen	U – 26 F - 2	Monatlich, ein Jahr lang 2 Übernachtungen	13/14 Jahre	EA: HA: 1	
	Bründersden/Istha/Oelshausen	12	Wöchentlich Fahrt 2x im Jahr	12 - 14 Jahre	EA: 6 HA: 2	
	Dörnberg				EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	U – 25 F – 28 / 30	Ein Jahr lang 2x 3Tage		EA: 2 HA: 1	
	Ehringen /Viesebeck	8 -14	Wöchentlich 1 x 3 tage	13/14 Jahre	EA: 1 HA: 1	Momentan kann mangels Masse nur etwa jedes zweite Jahr eine Konfi gruppe stattfinden, Tendenz fallend
	Elenberg	9	Monatlich ca. 5Std. 1x im Jahr 3/5 Tage	12 – 14Jahre	EA: 4 HA:1	
	Naumburg/Ippinghausen	12	Wöchentlich 1 x im Jahr 3 Tage	13/14 Jahre	EA: 5 HA: 1	Zusätzlich zum U alle 2 Monate einen Konfitag je 4Std.
	Oberelsungen/Niederelsungen	19	14tägig je 2Std. 1 x im Jahr 2 Tage	14/15 Jahre	EA: 2 HA: 1	
	Wettesingen/Niederlistingen	12	14tägig je 2Std., 1,5Jahre 1 x im Jahr 3 Tage		EA: 1 HA: 1	Aktuelle Zahl, in diesem Jahr nur Jungen aus Wettesingen
	Wolfhagen	40 - 50	Wöchentlich Je 1x im Jahr, 3Ü	13 – 15 Jahre	EA: 4 HA: 2	Zwei oder drei gruppen Manchmal auch Übernachtungsaktion im Gemeindezentrum
	Zierenberg	17	Monatliche Konfertage 10 -16.00Uhr 1x im Jahr, 3Tage	13/14 Jahre	EA: 2 - 3 HA: 1	Sehr aufwendig, kann nur mit Konferteam durchgeführt werden. Sollte die Beteiligung neuer/weiterer Ehrenamtlicher nicht gelingen, so nicht länger durchführbar

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Angebote für Flüchtlings-Kinder und -Jugendliche	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	_____			EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen/Viesebeck	_____			EA: HA:	
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen				EA: HA:	Fussballgruppe Kinderaktionen
	Zierenberg				EA: HA:	Gibt es, individuell vereinbart, kaum organisiert, dadurch schlecht benennbar

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Besondere Gottesdienste Andachten	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen				EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersen/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	<u>Ehringen/Viesebeck</u>	ca. 20 Kinder	Proben wöchentlich 1Std.		EA: HA:	Jährliche Krippenspiel
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	30	1x pro Jahr, Proben ca. 8 x 1Std.		EA: 7 HA: 1	Krippenspielprobe mit Rahmenprogramm zum Thema Weihnachten, Basteln, Spielen, Theater, Singen, Impuls
	Wettesingen/Niederlistingen	10 15	Von Mitte November wöchentlich 1Std.	3 – 11 Jahre	EA: 3/5 HA: 1	In Niederlistingen In Wettesingen
	Wolfhagen				EA: 9 HA: 2	-Schulanfangsgo. - Abigo -Realschulgo -Andacht zu Sankt Martin
	Zierenberg	20 - 25	Wöchentlich ab Mitte November		EA: 3 HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgdl.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Kinderchor, Jugendchor Singen im Kindergarten mit Singpaten	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen				EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersden/Istha/Oelshausen	8	Wöchentlich	4 – 10 Jahre	NA:1 HA:	chor
	Dörnberg	16	Wöchentlich 1Std.		EA: √ HA:	Singen im kg
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen/Viesebeck	ca. 20 ca. 20	Wöchentlich 2 Std. 1x am 1.Advent 3 Std.	5 – 12 Jahre	EA: 1 HA:	Chor in Ehringen Adventssingen von Kindern für Senioren in Viesebeck
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen				EA: HA:	Singen im kg
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	25 41 45 4 4 6	Wöchentlich 45 Min. Wöchentlich 45 Min. Wöchentlich 60 Min. Wöchentlich 45 Min. Wöchentlich 45 Min. Wöchentlich 45 Min.	4 – 6 Jahre 7 – 10 Jahre 13 – 18 Jahre 7 – 8 Jahre 9 – 10 Jahre 13 - 18 Jahre	EA: 5 HA: 1	Kükenchor Kinderchor Melodies of Church Trompetenanfänger 1 Trompetenanfänger 2 Orgelschüler
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Angebot		Anzahl der TN	Häufigkeit und Dauer	Alter der Kinder, Jgd.	Anzahl der Mitarbeitenden	Was gibt es sonst noch zu erläutern?!
Mutter/Kind Freizeit Tagesausflug, Angebot für Kinder aus den Gemeindegruppen	Altenhasungen/Wenighasungen/Nothfelden	_____			EA: HA:	
	Bad Emstal/Sand/Merxhausen	_____			EA: HA:	
	Balhorn/Altenstädt	_____			EA: HA:	
	Breuna/Oberlistingen	_____			EA: HA:	
	Bründersden/Istha/Oelshausen	_____			EA: HA:	
	Dörnberg	_____			EA: HA:	
	Ehlen/Burghasungen	_____			EA: HA:	
	Ehringen/Viesebeck	_____			EA: HA:	
	Elbenberg	_____			EA: HA:	
	Naumburg/Ippinghausen	_____			EA: HA:	
	Oberelsungen/Niederelsungen	_____			EA: HA:	
	Wettesingen/Niederlistingen	_____			EA: HA:	
	Wolfhagen	Je 20-30TL 20 - 48	1-2x imJahr ein Wochenende 1x im Jahr 5 Tage 1x im Jahr ein Tag	1 – 8 Jahre 3 – 11Jahre	EA: 2/12 HA: 1	Mutter/Väter mit Kindern Ausflug
	Zierenberg	_____			EA: HA:	

Anhang II

Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Der Kreis-Kinder- und Jugendausschuss der Kreissynode des Kirchenkreises Wolfhagen hat in seiner Sitzung am 04. Februar 2015 das Thema Kindeswohl behandelt und folgende **Eckpunkte zur Umsetzung des Themas Kindeswohl in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Bereichen Arbeit mit Kindern, Jugend- und Konfirmandenarbeit** am 23. März 2015 beschlossen.

Inhaltlich geht es dabei um folgendes:

„Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wurde mit den Gesetzen auch auf Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe ausgeweitet. (...). Die Kontrollfunktion bei Kindeswohlgefährdungen oblag den Jugendämtern. Diese Trennung gilt nunmehr nicht mehr. Der Gesetzgeber verspricht sich mit der Ausweitung des Schutzauftrags auch auf die Träger der Jugendhilfe eine bessere Früherkennung bezüglich gefährdeter Kinder und Jugendlicher.

*Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Landeskirche. Bei den unterschiedlichsten Angeboten wie regelmäßige Gruppen, zeitbegrenzte Projekte, Freizeiten, Ferienspiele usw. werden intensive Gemeinschaftserfahrungen gemacht, neue Eindrücke gesammelt, Glauben gelebt und wichtige Bildungsinhalte vermittelt. In der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit bilden die Förderung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen, ihre körperliche und seelische Unversehrtheit ein konstitutives Element des eigenen Selbstverständnisses. Das Kindeswohl steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.“
(Handlungsleitfaden zum Kinderschutz, Referat Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Mai 2012, S.4).*

1. Weil das Kindeswohl im Mittelpunkt unserer Evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht, soll jede/r Ehrenamtliche vor Aufnahme einer Tätigkeit über die Problematik informiert und sensibilisiert werden. Bei bereits ehrenamtlich Tätigen ist dies nachzuholen.
2. Alle Ehrenamtlichen müssen die Selbstverpflichtungserklärung „Gewalt? Nicht mit uns!“, die durch die Landeskirche herausgegeben wurde, unterschreiben. (vgl. Verhaltenskodex und Selbstverpflichtungserklärung der Jugendkammer der EKKW, 20. Mai 2011 und Vereinbarung zur Umsetzung des §72 a SGB VIII mit dem Landkreis Kassel §7 vom 25. Februar 2015)
3. Diejenigen Ehrenamtlichen, die Fahrten, Freizeiten, auch Konfirmandenfreizeiten oder Konfi-Camps o.ä. begleiten, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. (vgl. §72 a SGB VIII, LKA-Verfügung vom 03. September 2014 und Vereinbarung zur Umsetzung des §72 a SGB VIII mit dem Landkreis Kassel vom 25. Februar 2015)

4. Es besteht Vorlagepflicht ab Vollendung des 14. Lebensjahres. *(vgl. LKA-Verfügung, Standards Punkte 3 und 4 vom 03. September 2014 und Vereinbarung zur Umsetzung des §72 a SGB VIII mit dem Landkreis Kassel §10 vom 25. Februar 2015)*
5. Für die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses entstehen den Ehrenamtlichen keine Kosten. Die Kosten werden in der Regel von den Meldebehörden bei Vorlage einer Bescheinigung des jeweiligen Pfarramtes bzw. des Amtes für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen übernommen. *(vgl. LKA-Verfügung, Merkblatt und Musteranschreiben vom 03. September 2014 und Vereinbarung zur Umsetzung des §72 a SGB VIII mit dem Landkreis Kassel, Merkblatt vom 25. Februar 2015)*
6. Das Führungszeugnis darf bei Vorlage nicht älter als drei Monate sein. *(vgl. Vereinbarung zur Umsetzung des §72 a SGB VIII mit dem Landkreis Kassel §4 vom 25. Februar 2015)*
7. Das jeweils zuständige Pfarramt ist für die Umsetzung und Dokumentation in der Gemeinde verantwortlich. Für die Pfarrämter wird eine Checkliste durch das Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen erstellt, die auch das Musteranschreiben der EKKW zur „Ausstellung eines erweiterten Führungszeugnisses“ und einen Dokumentationsbogen enthält. *(vgl. LKA-Verfügung, Datenschutz Erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche und Dokumentation der Einsichtnahme vom 03. September 2014)*
8. Bei Veranstaltungen des Kirchenkreises im Bereich Arbeit mit Kindern und Jugendarbeit ist das Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen für die Umsetzung und Dokumentation verantwortlich.
9. Einmal jährlich wird eine zentrale Informationsveranstaltung zum Thema „Kindeswohl“ durch das Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen durchgeführt. Für „Nicht-Teilnehmer/innen“ wird ein Handout zusätzlich zur Selbstverpflichtungserklärung erstellt. Die praktische Umsetzung obliegt dem Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen.
10. Diese Regelung gilt ab 15. April 2015.
11. Nach einem Jahr werden die gesammelten Erfahrungen vom Kreis-Kinder- und Jugendausschuss der Kreissynode Wolfhagen zusammen mit den Pfarrämtern und dem Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen ausgewertet.